

#LIVE



WEISSES KREUZ INTERNA CROCE BIANCA



**Olympia,
wir
kommen!**

ab
Seite 4

Inhalt Contenuto

06/2025

03 Editorial
Editoriale

04 **Titelgeschichte**
Copertina

10 **Direkt**
In diretta

27 **Nachhaltigkeit**
Sostenibilità

40 **Sektionen**
Sezioni

46 **Glückwünsche**
Auguri

Find us:

#Live online lesen:



<https://www.weisseskreuz.bz.it/live>



Follow us:



Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Die jüngsten Übergriffe auf unsere Einsatzkräfte in Bozen haben uns tief betroffen gemacht. Gewalt gegen Menschen, die helfen wollen, ist in keiner Weise akzeptabel. Wir stehen hinter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und setzen ein klares Zeichen: Respekt und Sicherheit für alle im Rettungsdienst sind unverzichtbar.

Gleichzeitig blicken wir entschlossen nach vorne. In wenigen Wochen beginnt für uns der größte Sanitätsdienst unserer Vereinsgeschichte – die Olympischen und Paralympischen Winterspiele. Tausende Stunden Vorbereitung, hunderte Freiwillige und ein beeindruckender Teamgeist zeigen: Gemeinsam schaffen wir auch diese Herausforderung.

In diesem Sinne wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

Care collaboratrici cari collaboratori,

Gli episodi di violenza più recenti contro il nostro personale a Bolzano ci hanno profondamente colpiti. La violenza contro chi vuole aiutare non è accettabile in nessuna forma. Siamo al fianco delle nostre collaboratrici e dei nostri collaboratori e lanciamo un messaggio chiaro: rispetto e sicurezza per tutte le persone impegnate nel servizio di soccorso sono imprescindibili.

Allo stesso tempo guardiamo con determinazione avanti. Tra poche settimane inizierà per noi il più grande servizio sanitario nella storia della nostra associazione: i Giochi Olimpici e Paralimpici Invernali. Migliaia di ore di preparazione, centinaia di volontari e un grande spirito di squadra dimostrano che: insieme supereremo anche questa sfida.

In questo senso auguro un sereno periodo dell'Avvento e un felice Natale!

Ivo Bonamico

Ivo Bonamico
Direktor · direttore



Die Skigebiete sind wieder geöffnet. Damit beginnt nicht nur die Saison für die Pistenretter, es fällt auch der Startschuss für die Kampagne "Ich habe Spaß! Ganz sicher." - heuer erstmals unter Federführung des Weißen Kreuzes.



Vorbereitungen für Olympia laufen auf Hochtouren

Vom 6. bis zum 22. Februar finden in Antholz und Cortina d'Ampezzo die Olympischen Winterspiele statt, gefolgt von den Winter-Paralympics vom 6. bis zum 15. März – und das Weiße Kreuz ist mittendrin.

Die Vorbereitungen für Olympia gehen in die heiße Phase: in weniger als zwei Monaten fällt der Startschuss für den größten Sanitätsdienst in der Geschichte des Weißen Kreuzes.

#

Seit April laufen fast wöchentliche Abstimmungen mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und dem Amt für Bevölkerungsschutz.

Dass das Weiße Kreuz sowohl bei den Olympischen Winterspielen als auch bei den Winter-Paralympics eine wichtige Rolle spielt, ist vielen Freiwilligen und Angestellten bereits bekannt. Wie umfangreich die Vorbereitungen tatsächlich sind, lässt sich jedoch kaum erahnen. Gemeinsam mit Lukas Innerhofer, dem Leiter der Abteilung Rettung und Krankentransport, hat die #Live-Redaktion einen Überblick zusammengestellt.

Olympia 2026 – eine lange Vorbereitung

Die ersten Gespräche rund um das Thema Olympia fanden bereits 2023 statt. Spätestens 2024 war klar: Das Weiße Kreuz wird einen Großteil der Sanitätsdienste in Antholz sowie Cortina d'Ampezzo übernehmen. Seit April 2025 laufen fast wöchentliche Abstimmungen

mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb sowie dem Amt für Bevölkerungsschutz. Dabei werden besonders medizinische und strategische Entscheidungen getroffen, die für den reibungslosen Ablauf der Großveranstaltung entscheidend sind.

Test-Events und Übungen

Um bestmöglich auf Olympia vorbereitet zu sein, ist das Weiße Kreuz schon das ganze Jahr über in diverse Test-Events, im Auftrag des Olympischen Komitees, eingebunden und führt großangelegte MANV-Übungen durch. Dadurch sollen die aktuellen Abläufe verfeinert und Erfahrungen für die unterschiedlichen Disziplinen gesammelt werden:

Freiwillige als Schlüssel zum Erfolg

Bei den Olympischen Spielen setzt man auf die tatkräftige Unterstützung der vielen Freiwilligen. Der erste konkrete Aufruf erfolgte bei den VVB-Sitzungen im September 2025, anschließend wurden alle Sanitäter und Zivilschützer per Mail eingeladen, sich für die Dienste zu melden. 550 Freiwillige haben sich bereits für die Sanitätsdienste gemeldet. Derzeit läuft die Akkreditierungsphase für jene Mitarbeiter, die mehrere Tage in Cortina oder Antholz im Einsatz sein werden. Anfang Dezember beginnt die Erstellung der Turnuspläne.

Nächste Schritte

Innerhalb Jänner will das Weiße Kreuz alle für Olympia vorgesehenen Fahrzeuge aufrüsten und vorbereiten. Ambulanzen, die in den Sektionen kürzlich durch neue Modelle ersetzt worden sind, wurden eingezogen und werden nun einsatzbereit gemacht.

Zivilschutz errichtet erstmals ein Wintercamp

Auch die Sektion Zivilschutz ist stark in die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele eingebunden. Im Auftrag der Agentur für Bevölkerungsschutz errichtet sie in Antholz das Basecamp,



Bei der Planung kann sich das Weiße Kreuz auf wertvolle Erfahrungen aus früheren Sanitätsdiensten bei Wintersport-Veranstaltungen stützen.

das während der Spiele als Unterkunft und Versorgungsstation für die Einsatzkräfte dient. Das Wintercamp umfasst 23 Container, ein zusätzliches Zelt sowie eine fixe Struktur. Untergebracht sind darin Schlafplätze für Sanitäter und Mitarbeitende, sanitäre Anlagen sowie eine eigene Verpflegungsstation. Das Basecamp ist das erste Wintercamp in dieser Form, um welches sich die Sektion Zivilschutz kümmert und während der Spiele auch leiten wird.

Paralympics – genauso wichtig wie Olympia

Direkt im Anschluss finden vom 6. März bis zum 15. März die 50. Paralympischen Spiele statt. An zehn Wettkampftagen messen sich Athleten in den Sportarten Para Ski alpin, Para Biathlon, Para Langlauf, Para Eishockey, Para Snowboard und Rollstuhlcurling. „Wir möchten unsere Freiwilligen auch bitten, sich für diese wichtigen Veranstaltungen Zeit zu nehmen. Nicht nur die Olympischen Spiele sind von großer Bedeutung, sondern auch die Paralympics“ betont Innerhofer abschließend. /kh

#

Derzeit läuft die Akkreditierung für alle Mitarbeitenden, die mehrere Tage in Cortina oder in Antholz im Einsatz sind.



Innerhalb Jänner sollen alle für Olympia vorgesehenen Fahrzeuge aufgerüstet und einsatzbereit sein.



Sanitätsdienste und Übungen sind für die Vorbereitung auf den Sanitätsdienst bei den Olympischen Spielen besonders wichtig.

Gut vorbereitet durch Tests und Übungen

5. Oktober 2024: **MANV-Übung im Stadion Antholz** – Simulation einer einstürzenden Tribüne im Zuschauerbereich
18.-19. Jänner 2025: **Sanitätsdienst beim Ski-Weltcuprennen** der Frauen in Cortina

23.-26. Jänner 2025: **Sanitätsdienst beim Biathlon-Weltcup** in Antholz
12.-21. April 2025: **Sanitätsdienst bei der Junioren-Weltmeisterschaften** im Curling in Cortina

04. September 2025: **MANV-Übung in Antholz** als Weiterführung der Übung im Oktober 24 mit dem Schwerpunkt Logistik

15. November 2025 – **MANV-Übung innerhalb des Krankenhauses von Bruneck**
27. Oktober – 30. November 2025: **Tägliche Sanitätsdienste bei den verschiedensten Testläufen** (Bob, Skeleton und Rodeln) an der neuen Bobbahn in Cortina



Die Vorbereitungen sind bereits angelaufen: hier entsteht das Basecamp, das erste Wintercamp dieser Art, das der Zivilschutz aufbaut und führt.



Le esperienze fatte con altri servizi sanitari durante le gare invernali sono molto utili nella preparazione per gli Olimpiadi

I preparativi per le Olimpiadi procedono a pieno ritmo

Dal 6 al 22 febbraio ad Anterselva e a Cortina d'Ampezzo si svolgeranno i Giochi Olimpici Invernali, seguiti dalle Paralimpiadi invernali dal 6 al 15 marzo - e la Croce Bianca sarà in piena attività.

Che la Croce Bianca svolga un ruolo importante sia ai Giochi Olimpici Invernali che alle Paralimpiadi Invernali è già noto a molti volontari e dipendenti. Tuttavia, difficilmente si può immaginare quanto estesi siano effettivamente i preparativi. Insieme a Lukas Innerhofer, responsabile del Servizio di soccorso e trasporto infermi, la redazione di #Live ha raccolto una panoramica.

Olimpiadi 2026 - una lunga preparazione

I primi colloqui sul tema Olimpia si sono svolti già nel 2023. Al più tardi nel 2024 era chiaro: la Croce Bianca avrebbe assunto gran parte dei servizi sanitari ad Anterselva

e a Cortina d'Ampezzo. Da aprile 2025 sono in corso riunioni quasi settimanali con l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige e con l'Ufficio Protezione Civile. In questi incontri vengono prese soprattutto decisioni di carattere medico e strategico, decisive per il regolare svolgimento del grande evento.

Eventi test ed esercitazioni

Per essere preparata al meglio alle Olimpiadi, la Croce Bianca è coinvolta durante tutto l'anno in diversi eventi e test, su incarico del Comitato Olimpico, e conduce esercitazioni MANV su larga scala. In questo modo vengono perfezionate le procedure attuali e raccolte esperienze per le diverse discipline.

I volontari come chiave del successo

Per i Giochi Olimpici si punta sul supporto attivo dei numerosi volontari. Il primo appello concreto è avvenuto durante le riunioni VVB di settembre 2025, successivamente tutti i soccorritori e operatori della Protezione Civile sono stati invitati via e-mail a dare la propria disponibilità. Sono già 550 i volontari che si sono registrati per i servizi sanitari. Attualmente è in corso la fase di accreditamento per i collaboratori che saranno impegnati per più giorni a Cortina o ad Anterselva. L'elaborazione dei turni inizierà a inizio dicembre.

Prossimi passi

Entro gennaio la Croce Bianca dovrà potenziare il proprio parco veicoli, pertanto alcune ambulanze recentemente ritirate dalle sezioni per esser sostituite con nuovi modelli, resteranno operative dopo i necessari adattamenti e allestimenti.

La Protezione Civile realizza per la prima volta un campo invernale

Anche la sezione Protezione Civile è fortemente coinvolta nei preparativi per i Giochi Olimpici. Su incarico dell'Agenzia per la Protezione Civile, sta realizzando ad Anterselva il basecamp che, durante i Giochi, fungerà da alloggio e punto di supporto per le squadre operative. Il campo invernale comprende 23 container, una tenda aggiuntiva e una struttura fissa. Al suo interno sono previsti posti letto per soccorritori e collaboratori,

servizi igienici e una stazione di ristorazione. Si tratta del primo campo invernale di questo tipo gestito dalla sezione Protezione Civile durante tutto lo svolgimento dei Giochi.

Paralimpiadi - importanti quanto le Olimpiadi

Subito dopo le Olimpiadi, dal 6 al 15 marzo, si svolgeranno i 50° Giochi Paralimpici. In dieci giorni di gare, gli atleti si sfideranno nelle discipline para sci alpino, para biathlon, para sci di fondo, para hockey su ghiaccio, para snowboard e curling in carrozzina. "Invitiamo i nostri volontari a dedicare del tempo anche a questi importanti eventi. Non solo le Olimpiadi sono di grande rilevanza, ma anche le Paralimpiadi", conclude Innerhofer. /kh

#

Da aprile 2025 sono in corso riunioni quasi settimanali con l'Azienda Sanitaria dell'Alto Adige e con l'Ufficio Protezione Civile.

Ben preparati grazie a e diversi test ed esercitazioni

- 5 ottobre 2024: **esercitazione MANV nello stadio di Anterselva** - simulazione del crollo di una tribuna nella zona spettatori
- 18-19 gennaio 2025: **servizio sanitario alla gara di Coppa del Mondo** di sci femminile a Cortina
- 23-26 gennaio 2025: **servizio sanitario alla Coppa del Mondo** di biathlon ad Anterselva
- 12-21 aprile 2025: **servizio sanitario ai Campionati Mondiali Junior** di curling a Cortina
- 4 settembre 2025: **esercitazione MANV ad Anterselva** come proseguimento dell'esercitazione dell'ottobre 2024, con focus sulla logistica
- 15 novembre 2025: **esercitazione MANV all'interno dell'ospedale** di Brunico
- 27 ottobre - 30 novembre 2025: **servizi sanitari quotidiani** in occasione delle varie prove (bob, skeleton e slittino) sulla nuova pista di bob a Cortina.



Sarà una sfida da vincere: la Protezione civile realizzerà il primo basecamp invernale.



Per prepararsi al più grande servizio sanitario nella storia della Croce Bianca, i soccorritori partecipano a diverse esercitazioni.

La rotta per il domani

Dalle idee alle linee guida

Lo sviluppo delle nuove linee direttive della Croce Bianca sta procedendo. In un workshop di un'intera giornata, 64 volontari e dipendenti hanno recentemente contribuito con le loro idee e proposte.

Il lavoro è stato svolto in piccoli gruppi composti da collaboratori provenienti da tutte le parti della provincia, da diverse fasce d'età e da vari ambiti operativi della Croce Bianca. Il loro compito era elaborare e definire insieme valori, missione e mandato dell'associazione, per creare una direzione chiara e un orientamento per il futuro.

Durante il workshop, i gruppi si sono concentrati su quattro aree tematiche centrali. Nell'ambito "Gruppi target e servizi", sono stati valutati gli attuali servizi e analizzati possibili nuovi compiti alla luce dei bisogni in evoluzione. Sul tema della formazione, oltre alla definizione dei gruppi target, si è discusso anche

di modelli formativi innovativi. Nel settore "Digitalizzazione e innovazione", i partecipanti hanno affrontato il tema di come le soluzioni digitali possano essere utilizzate in modo efficace nei processi di lavoro e di come l'innovazione possa essere conciliata con i valori e la missione dell'associazione.

Particolare interesse hanno mostrato i partecipanti per l'area "Volontariato, impegno civico e personale dipendente". Hanno riflettuto sui valori e sui principi per una buona collaborazio-

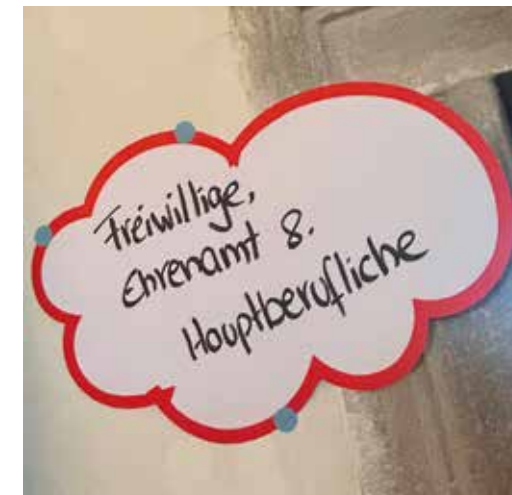
ne, analizzando come promuovere le responsabilità e quali condizioni siano necessarie per mantenere alta, anche in futuro, la motivazione e l'impegno.

"Il workshop ha mostrato chiaramente che la nostra associazione provinciale di soccorso poggia su basi solide, perché è importante per molti. La nostra grande famiglia associativa è pronta a contribuire insieme ai nuovi sviluppi", riassume il presidente Alexander Schmid.

Nei prossimi mesi, il gruppo di lavoro valuterà le numerose idee raccolte e ne ricaverà principi guida. "Potremo poi farvi riferimento nelle future decisioni e strategie", aggiunge il direttore Ivo Bonamico. Le nuove linee direttive saranno approvate durante l'assemblea dei soci nel maggio 2026. /sr



Durante il workshop, i gruppi si sono concentrati su quattro aree centrali, per valutare gli attuali servizi e analizzare lo sviluppo di nuovi compiti.



Von den vier zentralen Themenschwerpunkten stieß der Bereich „Freiwillige, Ehrenamt und Hauptberufliche“ auf besonders großes Interesse.

Die Weichen für morgen

Von Ideen zu Leitsätzen

Die Entwicklung des neuen Leitbildes für das Weiße Kreuz schreitet voran. In einem ganztägigen Workshop haben kürzlich 64 Freiwillige und Angestellte ihre Ideen und Vorschläge dazu eingebracht.

Gearbeitet wurde in Kleingruppen mit Mitarbeitenden aus allen Landesteilen, Altersgruppen und Tätigkeitsfeldern des Weißen Kreuzes. Ihre Aufgabe war die gemeinsame Erarbeitung und Definition von Werten, Mission und Auftrag des Vereins, um eine klare Richtung und Orientierung für die Zukunft zu schaffen.

Im Workshop konzentrierten sich die Gruppen auf vier zentrale Themenfelder. Im Bereich „Zielgruppen und Dienstleistungen“ wurden bestehende Angebote bewertet und mögliche neue Aufgaben im Hinblick auf die sich verändernden Bedürfnisse geprüft. Beim Thema Aus- und Weiterbildung ging es neben der Frage nach den Ziel-

gruppen auch um innovative Ausbildungsmodelle. Im Bereich „Digitalisierung und Innovation“ diskutierten die Teilnehmenden, wie digitale Lösungen in den Arbeitsabläufen sinnvoll genutzt werden können und wie Innovation mit den Werten und der Mission des Vereins in Einklang gebracht werden kann.

Besonders interessiert zeigten sich die Workshop-Teilnehmer am Bereich „Freiwillige, Ehrenamt und Hauptberufliche“. Sie reflektieren die Werte und Prinzipien für ein gutes Miteinander und untersuchten, wie Verantwortlichkeiten gefördert werden können und welche Rahmenbedingungen nötig sind, um die Motivation und das Engagement auch in Zukunft hochzuhalten.

„Der Workshop hat deutlich gezeigt: Unser Landesretterverein steht auf einem soliden Fundament, weil er so vielen am Herzen liegt. Unsere Vereinsfamilie ist bereit, gemeinsam neue Entwicklungen mitzugestalten“, zieht Präsident Alexander Schmid ein erstes Resümee.

In den kommenden Monaten wird die Kerngruppe die vielen Ideen auswerten und daraus Leitsätze ableiten. „Darauf können wir dann bei künftigen Entscheidungen und Strategien zurückgreifen“, ergänzt Direktor Ivo Bonamico. Das neue Leitbild wird bei der Mitgliederversammlung im Mai 2026 verabschiedet. /sr



Ziel der neuen AG Verkehrssicherheit ist es, das Unfallrisiko noch weiter zu reduzieren.

Für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Einmal kurz nicht hingesehen, ein nötiges Ausweichmanöver - und schon ist es geschehen: Ein Unfall kann jedem und jeder passieren. Um Risiken in Zukunft noch weiter zu reduzieren, hat die AG Verkehrssicherheit ein neues Konzept erarbeitet.

Ziel der AG ist es, Verkehrsunfälle – sowohl mit als auch ohne Beteiligung Dritter – deutlich zu reduzieren und damit die Sicherheit des Personals und der Patienten zu erhöhen. Das Konzept basiert auf vier Säulen: Schulung und Fortbildung, Unfallanalysen, Technische Ausstattung, Qualitätssicherung und Standardisierung.

Schulung und Fortbildung

Der bisherige achtstündige Grundkurs im Safety Park wird künftig erweitert – durch Expertenseminare, Einsatznachbesprechungen nach kritischen Fahrsituationen und der Möglichkeit, individuelle Praxiscoachings in Anspruch zu nehmen. Zudem sollen alle Fahrerinnen und Fahrer verpflichtet werden, alle fünf Jahre an einem Refres-

her-Kurs teilzunehmen. Nach einem Unfall ist dann ein zusätzliches Training vorgesehen.

Unfallanalyse

Für die kontinuierliche Auswertung wird eine zentrale Unfalldatenbank eingerichtet. Diese erfasst, wann Unfälle passieren, ob Dritte beteiligt sind und wie genau der Unfallhergang ausgesehen hat. Die systematische

Analyse soll helfen, Muster zu erkennen und gezielt gegenzusteuern.

Technische Ausstattung

Künftig wird verstärkt auf moderne Unterstützungssysteme gesetzt. Dashcams sollen in allen Fahrzeugen installiert werden. Zusätzlich sollen alle Fahrzeuge mit weiteren Assistenzsystemen aufgerüstet werden, insofern sie nicht bereits darüber verfügen. Auch das Vier-Augen-Prinzip soll gestärkt werden, indem Aufgaben wie die Bedienung von Tablet oder Funk verstärkt vom Beifahrer übernommen werden.

Qualitätssicherung und Standardisierung

Es werden spezifische Fahrerbefähigungen ausgearbeitet, die je nach Fahrzeugtyp unterschiedliche Ausbildungsinhalte umfassen. Die Dokumentation der Einschulung wird ausgebaut und einheitliche Bewertungskriterien werden eingeführt. Alle Vorgaben werden in einem Leitfaden zusammengefasst, der den Fahrern als Orientierung dient und die Qualität nachhaltig sichern soll.

Die Umsetzung

In den kommenden Monaten werden die geplanten Anpassungen Schritt für Schritt umgesetzt. Diese Standards werden dann jährlich überprüft und falls nötig angepasst. Dasselbe gilt für Schulungen und Techniken, die zur Fahrsicherheit und deren Qualität beitragen. Auch in den nächsten #Live-Ausgaben werden wir fortlaufend über Neuerungen und Erkenntnisse berichten. /kh

#

**Zukünftig
wird verstärkt
auf moderne
Unterstützungs-
systeme gesetzt.**



Im Sommer wie im Winter, bei Schnee und Sonne, bei Tag und bei Nacht: Das Weiße Kreuz ist immer unterwegs, wenn Hilfe nötig ist. Verkehrsunfälle können immer vorkommen.

Per una maggiore sicurezza nel traffico stradale

Basta un attimo di distrazione, una manovra improvvisa – e l'incidente è avvenuto. Può capitare a chiunque. Per ridurre i rischi in futuro, il gruppo di lavoro Sicurezza Stradale ha elaborato un nuovo concetto.

L'obiettivo del gruppo di lavoro è ridurre in modo significativo gli incidenti stradali – sia con sia senza il coinvolgimento di terzi – e aumentare così la sicurezza del personale e dei pazienti. Il concetto si basa su quattro pilastri: formazione e aggiornamento, analisi degli incidenti, dotazione tecnica, ga-

ranzia della qualità e standardizzazione.

Formazione e aggiornamento

Il precedente corso base di otto ore al Safety Park sarà ampliato: con seminari specialistici, briefing post-intervento dopo situazioni critiche di guida e la possibilità di usufruire

di coaching pratici individuali. Inoltre, tutti gli autisti saranno obbligati a partecipare ogni cinque anni a un corso di aggiornamento. Dopo un incidente è previsto un addestramento aggiuntivo.

Analisi degli incidenti

Per una valutazione continua verrà istituita una banca dati centralizzata degli incidenti. Questa registrerà quando avvengono gli incidenti, se sono coinvolti terzi e come si è svolta esattamente la dinamica. L'analisi sistematica aiuterà a riconoscere schemi ricorrenti e a intervenire in modo mirato.



L'obiettivo del nuovo gruppo di lavoro "Sicurezza Stradale" è ridurre in modo significativo gli incidenti stradali.

Verranno definite abilitazioni specifiche per i conducenti e si farà anche maggiore affidamento su sistemi di supporto.

Dotazione tecnica

In futuro si farà maggiore affidamento su sistemi di supporto moderni. Dashcam saranno installate su tutti i veicoli. Inoltre, tutti i mezzi saranno dotati di ulteriori sistemi di assistenza, laddove non siano già presenti. Anche il principio dei "quattro occhi" verrà rafforzato, delegando maggiormente al passeggero compiti come l'uso del tablet o della radio.

Assicurazione della qualità e standardizzazione

Verranno definite abilitazio-

ni specifiche per i conducenti, che comprenderanno contenuti formativi differenti a seconda del tipo di veicolo. La documentazione delle istruzioni iniziali sarà ampliata e verranno introdotti criteri di valutazione uniformi. Tutte le disposizioni saranno raccolte in una linea guida, che servirà come orientamento agli autisti e garantirà una qualità duratura.

L'attuazione

Nei prossimi mesi, gli adeguamenti previsti saranno attuati passo dopo passo. Questi standard saranno poi verificati annualmente e, se necessario, aggiornati. Lo stesso vale per la formazione e le tecniche che contribuiscono alla sicurezza di guida e alla loro qualità. Anche nelle prossime edizioni di #Live continueremo a riferire sulle novità e sui risultati. /kh



In estate come in inverno, con la neve o con il sole, di giorno e di notte: la Croce Bianca è sempre in movimento quando serve aiuto. Gli incidenti stradali possono verificarsi in qualsiasi momento.





Kinder leiden am meisten unter dem Krieg. Die Geschenke aus Südtirol zeigen ihnen und ihren Familien, dass jemand an sie denkt.

Wärme zu Weihnachten Geschenke und Winterkleidung für die Ukraine

Die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine ist groß. In ganz Südtirol haben Tausende liebevoll Weihnachtsgeschenke für Kinder gepackt und warme Wintersachen abgegeben, die im harten Kriegsalltag lebenswichtig sind.

„Es ist überwältigend, wie viele Menschen hierzulande bereit sind, zu helfen und zu zeigen, dass sie die Bevölkerung in diesem Krieg nicht im Stich lassen“, bedankt sich Präsident Alexander Schmid. In den Sektionen des Weißen Kreuzes wurden heuer so viele Sachspenden abgegeben wie noch nie: Drei LKW-Ladungen sind zusammengekommen – dreimal so viele wie im Vorjahr.

Geschenke und Botschaften

Familien, Gruppen und Schulklassen haben Pakete für die Kinder geschnürt und festlich verpackt. Neben Spielsachen,

Farben und Stiften waren heuer vor allem Taschenlampen gefragt – wichtig für die vielen Stunden ohne Strom. Mit dabei waren auch persönliche Botschaften und Wünsche, teilweise sogar in ukrainischer Sprache. „Diese kleinen Zeichen des Zusammenhalts sind heuer wichtiger denn je“, sagt Schmid. Denn der vierte Kriegswinter ist bisher auch der härteste.

Lebenswichtige Wärme

Zahlreiche Südtirolerinnen und Südtiroler haben zusätzlich warme Winterkleidung, Decken, Schlafsäcke und Isomatten abgegeben und darauf

geachtet, nur gut Erhaltenes zu spenden, das gegen die Kälte gut schützt. „Das ist überlebenswichtig, wenn man bedenkt, wie frostig es im Winter in der Ukraine werden kann“, sagt Alexander Schmid. Durch die ständigen Bombardements fallen Heizung und Strom immer öfter aus, viele Wohnungen sind zusätzlich beschädigt. „Wir haben schon Isoliermaterial und Werkzeuge geschickt, damit die Menschen ihr Zuhause notdürftig reparieren können“, sagt Schmid, „Doch im Winter bleibt es in den Häusern und Schutzkellern dennoch bitterkalt“.

”

Die Geschenke gehen an Kinder, die krank sind, die aus den Kampfzonen fliehen mussten, deren Eltern im Krieg gefallen sind, oder deren Väter an der Front ihr Land verteidigen müssen.

Ivo Bonamico

Viel Einsatz, damit alles rechtzeitig ankommt

Die Freiwilligen des Zivilschutzes im Weißen Kreuz hatten während und nach der Sammelaktion einiges zu tun: Es galt, die Sachspenden im ganzen Land abzuholen, alles zu sortieren und für den Transport in der Ukraine vorzubereiten. „Es waren ganze Berge an Kleidern und Geschenken. Doch unser Zivilschutz ist eine engagierte Truppe. Über 200 Freiwillige haben mitgeholfen, damit alles rechtzeitig verschickt werden konnte“, bedankt sich Alexander Schmid.

Weihnachtsfreude für die ganze Familie

Überreicht werden die Geschenke und Wintersachen von den Samaritern in Kiew, mit welchen das Weiße Kreuz schon jahrelang in Kontakt steht und seit Kriegsausbruch sehr eng zusammenarbeitet. „Unsere Partner betreuen Kinder und ihre Familien – auch die Flüchtlinge aus den Kampfzonen, die dort alles zurücklassen mussten“, berichtet Bonamico. Dabei werde die Situation immer schlimmer. „Schon allein die Auflistung über die Verteilung der Geschenke macht betroffen: Sie gehen an Kinder, deren Eltern im Krieg gefallen sind oder deren Väter an der Front kämpfen, an Buben und Mädchen, die mit ihrer Familie aus den am härtesten umkämpften Zonen im Osten fliehen mussten oder immer noch dort leben, aber auch an Kinder die krank oder beeinträchtigt sind“, sagt Bonamico. Ähnliches gelte bei der Verteilung der Winterkleidung.

Die Hilfe geht weiter

Auch andere Projekte des Weißen Kreuzes in der Ukraine laufen weiter. Der Landesrettungsverein unterstützt die Menschen im Kriegsgebiet weiterhin mit Hilfsgütern, medizinischen Geräten und Medikamenten. Zusätzlich wird gemeinsam mit den Partnern im Rahmen des Hilfsnetzwerkes Samaritan International medizinischer und psychosozialer Beistand in neuen

Betreuungseinrichtungen angeboten. So wurde erst kürzlich ein barrierefreies Sozialzentrum eröffnet. Dort erhalten körperlich und seelisch beeinträchtigte Menschen Reha-Möglichkeiten und psychologischen Beistand. Für Menschen mit Beeinträchtigung ist zusätzlich eine eigene Tagesstätte mit den nötigen Therapiegeräten und einem Luftschutzraum geplant.

Jede Spende hilft

„Die Südtiroler Bevölkerung hilft uns, den Menschen in der Ukraine beizustehen, damit sie diesen Krieg überleben und die nötige Versorgung erhalten“, bedankt sich Ivo Bonamico bei Spenderinnen und Spendern. Nach vier Kriegsjahren seien viele erschöpft – körperlich und seelisch. „Gemeinsam zeigen wir ihnen, dass sie weiterhin auf uns zählen können. Damit geben wir ihnen Kraft und Hoffnung“. /sr

Spendenkonto Ukraine

Landesrettungsverein Weißes Kreuz
IBAN: IT 29 C 03493 11600 000300058998
BIC: RZSBIT2B

Grund: Hilfe für Ukraine



Die Freiwilligen vom Zivilschutz waren über Wochen hinweg damit beschäftigt, alle Sachspenden einzusammeln, in Bozen zu sortieren und für den Weitertransport vorzubereiten.

“Insieme attivi”

Nuovo Servizio di accompagnamento

Stare vicino alle persone, sostenerle e trasmettere vicinanza – tutto questo è possibile anche senza lampeggianti e sirene, e, proprio alla luce dei cambiamenti sociali, è più prezioso che mai. Per questo motivo, la Croce Bianca amplia ulteriormente i suoi servizi di accompagnamento e cerca volontari.



Le persone anziane o fragili sono felici e grate quando c'è qualcuno che trascorre del tempo con loro e porta un po' di varietà nella loro quotidianità

Sebbene i servizi di accompagnamento siano un'offerta relativamente giovane della Croce Bianca, sono ormai diventati una presenza imprescindibile in Alto Adige. “La vicinanza umana, l'attenzione e il sostegno non sono scontati e perciò ancora più preziosi. Le nostre volontarie e i nostri volontari nei servizi di accompagnamento offrono proprio questo, anche se operano in ambiti diversi”, sottolinea il presidente della Croce Bianca, Alexander Schmid.

I volontari nel servizio di accompagnamento sono attualmente attivi negli ospedali o nei pronto soccorso. In ospedale offrono orientamento e assistenza, mentre nel pronto soccorso si prendono cura di persone che aspettano una visita o dei pro-

pri familiari e che si trovano in situazioni di incertezza.

Il nuovo servizio di accompagnamento, con il motto “Attivi insieme”, verte sul tempo trascorso insieme, alla salute, al movimento e la gioia di vivere. A tal fine, la Croce Bianca cerca volontari che facciano visita agli anziani nelle loro abitazioni. “Soprattutto le persone anziane o fragili sono felici e grate quando c'è qualcuno che dà loro una mano, trascorre del tempo con loro e porta un po' di varietà nella loro quotidianità”, afferma Schmid. Per questo la Croce Bianca vorrebbe creare diversi gruppi nell'area di Bolzano, Merano, Bressanone e Brunico. Saranno gli stessi volontari a decidere se assistere uno o più anziani da soli o in coppia, oppure se organizzare le visite in gruppo.

I volontari vengono preparati ai rispettivi compiti attraverso una formazione specifica. “Molti volontari nei servizi di accompagnamento sono pensionati che cercano un'attività significativa e desiderano restituire qualcosa alla società”, spiega Ivo Bonamico. “Molti apprezzano anche il sostegno e il senso di comunità che trovano nel gruppo.” /sr

Vorresti partecipare a “Insieme attivi”?
Contattaci!

Reperto Servizi sociali
Tel. 0471 444 777
sozialdienste@wk-cb.bz.it



Informazioni sono disponibili anche a www.diventa-uno-di-noi

Zeit für Gemeinschaft

Begleitsdienst „Gemeinsam aktiv“

Menschen beistehen und Nähe vermitteln – das geht auch ohne Blaulicht und Sirene und ist gerade angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen wertvoller denn je. Deshalb weitet das Weiße Kreuz seine Begleitsdienste noch weiter aus und sucht Freiwillige.



Die Helferinnen und Helfer in den Begleitsdiensten schenken menschliche Nähe, Zuwendung und Rückhalt, auch wenn sie in unterschiedlichen Bereichen tätig sind.

Obwohl die Begleitsdienste ein relativ junges Angebot des Weißen Kreuzes sind, sind sie in Südtirol längst nicht mehr wegzudenken. „Menschliche Nähe, Zuwendung und Rückhalt sind nicht selbstverständlich und daher umso wertvoller. Unsere Helferinnen und Helfer in den Begleitsdiensten schenken genau das, auch wenn sie in verschiedenen Bereichen tätig sind“, betont der Präsident des Weißen Kreuzes, Alexander Schmid.

Die Freiwilligen im Begleitsdienst sind derzeit in den Krankenhäusern oder in der Notaufnahme aktiv. Im Krankenhaus bieten sie Orientierung und Hilfestel-

lungen an, in der Notaufnahme kümmern sie sich um Menschen, die auf eine Behandlung oder auf Angehörige warten und verunsichert sind.

Beim neuen Begleitsdienst geht es unter dem Motto „Gemeinsam Aktiv“ um gemeinsame Zeit, Gesundheit, Bewegung und Lebensfreude. Dazu sucht das Weiße Kreuz Freiwillige, die ältere Menschen zuhause besuchen. „Gerade betagte und gebrechliche Menschen sind froh und dankbar, wenn jemand da ist, der ihnen weiterhilft, etwas mit ihnen unternimmt und damit eine willkommene Abwechslung in ihren Alltag bringt“, sagt Schmid.

Derzeit ist der Aufbau von mehreren Gruppen im Großraum von Bozen, Meran, Brixen und Bruneck geplant. Ob die Helferinnen und Helfer dabei allein oder zu zweit einen oder mehrere Seniorinnen oder Senioren betreuen oder ob sie die Besuche als Gruppe gemeinsam organisieren, entscheiden sie selbst.

Auf ihre jeweiligen Aufgaben werden die Freiwilligen in eigenen Ausbildungen vorbereitet. „Viele sind Pensionisten, die eine sinnvolle Aufgabe suchen und der Gesellschaft etwas zurückgeben möchten“, berichtet Ivo Bonamico. „Viele schätzen auch den Rückhalt und die Gemeinschaft, die sie in der Gruppe erleben.“ /sr

Interessiert bei „Gemeinsam Aktiv“ mitzumachen?

Dann melde dich einfach in der Abteilung Soziale Dienste!

Tel. 0471 444 777
sozialdienste@wk-cb.bz.it



Infos auch unter www.werde-teil-von-uns

„Mir passt's richtig guat“

Er wirkt nach außen hin so ruhig, dass man kaum meinen möchte, viel Energie in Peter Baldissera steckt. Der ehemalige Busfahrer aus Aldein ist seit eineinhalb Jahren Sozialdiener beim Weißen Kreuz und will noch lange weitermachen.



Peter Baldissera mit seinem neuen Einsatzfahrzeug: Früher kutscherte er Passagiere mit dem Bus, heute begleitet er Patienten im Krankentransport.

LIVE Peter, du hast zuhause einen kleinen Hof, bist bei der Feuerwehr und jetzt auch als Sozialdiener im Krankentransport tätig. Wie bekommst du das alles unter einen Hut?

Peter Baldissera Es ist eine Sache der Einteilung. Als Sozialdiener leiste ich 15 Stunden wöchentlich. Dafür nehme ich mir die Zeit. Ich arbeite einfach gern beim Weißen Kreuz mit und freue mich jedes Mal auf den Dienst. Es ist interessant und eine gute Abwechslung zum

sonstigen Alltag. Sicher, auch auf dem Hof gibt es immer etwas zu tun und bei der Feuerwehr ebenso. Aber ich bin ja jetzt in Pension und kann meine Termine gut abstimmen.

LIVE Wie bist du als eingefleischter Feuerwehrmann zum Weißen Kreuz gekommen?

Peter Baldissera Das hat sich fast zufällig ergeben. Ich kannte das Weiße Kreuz vorher nicht so genau. Aber nach der Pensi-

onierung hatte ich Lust, wieder etwas Neues auszuprobieren. So habe ich über die Feuerwehr die Ausbildung zum First Responder gemacht und bin dann recht schnell in den Freiwilligendienst beim Weißen Kreuz eingestiegen. Das macht einfach Sinn. Wenn alle, die sich in diesem Bereich einsetzen, dafür bezahlt werden müssten, könnten der Rettungsdienst und die Krankentransporte wahrscheinlich nicht so gut funktionieren wie jetzt. Deshalb will ich auch meinen Beitrag leisten.

LIVE Wie bist du in der Sektion aufgenommen worden?

Peter Baldissera Es war von Anfang an sehr herzlich. Deutschnofen ist eine kleine Sektion, da lernt man sich schnell kennen. Aber auch außerhalb geht es recht familiär zu. Im Krankentransport lernt man Leute aus verschiedenen Sektionen kennen – auch viele junge Leute, die den Zivildienst beim Weißen Kreuz machen und wirklich sehr engagiert sind. Wenn wir auf Patienten warten, die behandelt werden, treffen wir oft aufeinander. Als Weiß-Kreuzler haben wir jede Menge Gesprächsstoff, egal ob einer älter oder jünger ist. Man spürt, dass man Teil eines Ganzen ist, einer Gemeinschaft, die aufeinander schaut.

LIVE Als Sozialdiener hast du dich für den Krankentransport entschieden. Warum?

Peter Baldissera Als ehemaliger Busfahrer hat sich das angeboten – den richtigen Führerschein dazu hatte ich ja schon. Und doch ist es ganz anders, wenn man Patienten begleitet und sie nicht nur im Bus kutschiert.

LIVE Inwiefern?

Peter Baldissera Es ist persönlicher und ich bin näher an den Menschen dran. Ich versuche, alle so zu nehmen, wie sie sind, und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Denn die einen wollen plaudern, andere lieber ihre Ruhe haben. Nach Behandlungen sind manche sehr erschöpft und ich versuche, ihnen die Fahrt so angenehm wie möglich machen. Manchmal ergeben sich auch sehr persönliche Gespräche. Da merkt man, dass sie sich mitteilen möchten. Dann ist es wichtig, einfach zuzuhören.

LIVE Gibt es Erlebnisse, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

Peter Baldissera Da gibt es mehrere. Einmal hatte ich einen ehemaligen Arbeitskollegen an Bord, den ich seit über 20 Jahren nicht mehr gesehen hatte. Wir haben uns gegenseitig sofort wiedererkannt und haben uns dann auch noch kurz zusammengesetzt. Beeindruckend war auch der Einsatz als First Responder bei einer Geburt. Da war ich schon sehr nervös. Zum Glück war eine der anderen Freiwilligen Ärztin und hatte alles im Griff. Denn das Baby hatte es wirklich sehr eilig. Es hat schon geschrien, bevor der Rettungswagen da war.

LIVE Was sagst du, wenn dich andere fragen, ob das auch etwas für sie wäre?

Peter Baldissera Dann sage ich einfach: Mir passt's richtig guat! Es interessieren sich viele für den Sozialdienst, aber einige schrecken vor der Ausbildung zurück, haben Angst, dass sie das nicht schaffen. Ich rate allen, es einfach zu versuchen. Denn ausgelernt hat man nie, egal wie alt man ist. Ich bin heute sehr froh über die Ausbildung. Ich lerne immer gern etwas dazu und habe mich sehr auf den Kurs gefreut. Und im Nachhinein kann ich sagen, dass es auch fürs Privatleben viel gebracht hat.

LIVE Geht's für dich auch nach dem Sozialdienst weiter?

Auf jeden Fall! Ich möchte den Dienst nicht mehr missen. Ich habe noch gar einige Jahre, in denen ich mich nützlich machen kann. Solange ich gesund bin, bleibe ich beim Weißen Kreuz.

Interview: Sabine Raffin

Sei auch du dabei!

Die Anmeldungen sind noch bis 31. Jänner offen!

Motivierte Menschen ab 28 Jahren können sich für den Sozialdienst melden. Sie sind dann hauptsächlich im Krankentransport in einer der 32 Sektionen aktiv.

Alle Infos zum Sozialdienst und zur Anmeldung unter Tel. 0471 444 382
zivildienst@wk-cb.bz.it
www.weisseskreuz.bz.it



Viele entscheiden sich wie Peter für den Sozialdienst. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv.

„Mi trovo davvero bene“

All'esterno appare molto tranquillo, tanto che si fatica a credere quanta energia abbia in realtà Peter Baldissera. L'ex autista di autobus di Aldino svolge da un anno e mezzo il servizio sociale presso la Croce Bianca e vuole andare avanti ancora a lungo.



Peter Baldissera con il suo nuovo mezzo di servizio: un tempo accompagnava i passeggeri in autobus, oggi affianca i pazienti nel trasporto infermi.

LIVE Peter, vivi in un piccolo maso, fai parte dei vigili del fuoco e ora lavori anche come volontario nel trasporto infermi. Come riesci a conciliare tutto?

Peter Baldissera È tutta una questione di organizzazione. Come volontario faccio 15 ore settimanali. Il tempo me lo prendo volentieri. Mi piace lavorare con la Croce Bianca e ogni turno è una gioia. È interessante ed è un'ottima variazione dal quotidiano.

Certo, anche al maso c'è sempre qualcosa da fare e altrettanto nei vigili del fuoco. Ma ora sono in pensione e riesco a gestire bene i miei impegni.

LIVE Come sei arrivato alla Croce Bianca, essendo un pompiere di lunga data?

Peter Baldissera È successo quasi per caso. Prima non conoscevo molto bene la Croce Bianca, ma dopo il pensionamento

avevo voglia di impegnarmi in qualcosa di nuovo. Così, tramite i vigili del fuoco, ho fatto la formazione come First Responder e poi sono entrato abbastanza rapidamente nel servizio volontario della Croce Bianca. Ha semplicemente senso. Se tutte le persone impegnate in questo ambito dovessero essere retribuite, il servizio di soccorso e il trasporto infermi probabilmente non funzionerebbero così bene come adesso. Per questo voglio dare anch'io il mio contributo.

LIVE Come sei stato accolto nella sezione?

Peter Baldissera Fin dall'inizio con grande cordialità. Nova Ponente è una sezione piccola, quindi ci si conosce presto. Ma anche al di fuori l'atmosfera è molto familiare. Nel trasporto infermi si incontrano persone di diverse sezioni – anche molti giovani che prestano il servizio civile alla Croce Bianca e che sono davvero molto impegnati. Quando aspettiamo i pazienti che stanno ricevendo cure, capita spesso di ritrovarsi. Tra colleghi della Croce Bianca non mancano mai gli argomenti di conversazione, indipendentemente dall'età. Si percepisce di far parte di un tutto, di una comunità che si prende cura gli uni degli altri.

LIVE Come volontario hai scelto il trasporto infermi. Perché?

Peter Baldissera

Come ex autista di autobus, era un passo quasi naturale – avevo già la patente adatta. Eppure è totalmente diverso accompagnare dei pazienti invece di trasportare semplicemente persone in autobus.

LIVE In che senso?

Peter Baldissera

È più personale e si è più vicini alle persone. Cerco di prendere tutti così come sono e di andare incontro alle loro esigenze. Alcuni hanno voglia di chiacchiere, altri preferiscono stare tranquilli. Dopo le terapie, alcuni sono molto stanchi e cerco di rendere il viaggio il più piacevole possibile. A volte nascono conversazioni molto personali: si capisce che hanno bisogno di confidarsi. In quei momenti è importante saper ascoltare.

LIVE Ci sono esperienze che ti sono rimaste particolarmente impresse?

Peter Baldissera

Sì, diverse. Una volta ho trasportato un ex collega che non vedevo da oltre vent'anni. Ci siamo riconosciuti subito e poi ci siamo anche fermati un po' a parlare. Molto impressionante è stato anche l'intervento come First Responder durante un parto. Ero davvero molto nervoso. Per fortuna una delle altre volontarie era un medico e ha gestito tutto alla perfezione. Il bambino aveva davvero una gran fretta di nascere: piangeva già prima che arrivasse l'ambulanza.

LIVE Cosa dici quando qualcuno ti chiede se questo tipo di attività potrebbe fare al caso suo?

Peter Baldissera

Rispondo semplicemente: mi trovo davvero bene! Molti sono interessati al servizio sociale, ma alcuni si spaventano davanti alla formazione, temono di non farcela. Io invece consiglio a tutti di provare. Non si smette mai di imparare, indipendentemente dall'età. Oggi sono molto contento della mia formazione. Mi piace sempre imparare cose nuove e attendevo il corso con piacere. E posso dire che è stato molto utile anche nella vita privata.

LIVE Continuerai anche dopo aver concluso il servizio sociale?

Peter Baldissera

Absolutamente sì! Non voglio più rinunciare alla collaborazione nel trasporto infermi. Ho ancora diversi anni in cui posso rendermi utile. Finché sto bene, rimango alla Croce Bianca.

Intervista: Sabine Raffin



Molte persone, come Peter, scelgono il servizio sociale. I riscontri sono sempre molto positivi.

Partecipa anche tu!

Le iscrizioni sono aperte fino al 31 gennaio!

Persone motivate dai 28 anni possono svolgere il Servizio sociale in una delle 32 sezioni. Saranno attivi soprattutto nel trasporto infermi.

Tutte le informazioni sul Servizio sociale e sull'iscrizione:
Tel. 0471 444 382
servizio@wk-cb.bz.it
www.crocebianca.bz.it



Sie haben jetzt alle Hände voll zu tun, um Anfragen zu beantworten und neue Mitgliedschaften aufzunehmen: Monica Kostner (v.l.), Astrid Pichler, Silvia Innerkofler, Reiner Hillesheimer, Erich Kollmann, Johann Köllemann, Claudia Santer und Marion Steffenhagen decken die Infoline in Meran ab. Im Bild fehlen Gabriella Kiel, Paula Mair, Rosvitha Holznecht und Sieglinde Hofmann.

„Langweilig wird es hier nie“ Hochsaison für das Mitgliederbüro

Die Telefonlinien laufen heiß, die Mailbox quillt über: Wenn Mitte November die Mitgliederkampagne des Weißen Kreuzes losgeht, beginnt für das Mitgliederbüro die intensivste Zeit des Jahres.

Rund 150 Anrufe täglich gehen in den Spitzenzeiten über die Mitglieder-Infoline ein – kein Wunder, wenn man bedenkt, dass der Landesrettungsverein fast 145.000 Mitglieder zählt. Auch wenn sich nur ein Bruchteil davon telefonisch oder per Mail meldet, sind das Tausende Kontaktaufnahmen, die es zu bearbeiten gilt – die meisten davon von Mitte November bis Jahresende.

Auf die intensive Kampagnenzeit bereitet sich das 17-köpfige Team jedes Jahr sorgfältig vor. In eigenen Schulungen gehen die Mitarbeitenden alle möglichen Fragen durch, insbesondere dann, wenn es Neuerungen gibt. Heuer betrifft das vor allem die Einführung des neuen „Weißes Kreuz Förderverein“, der aufgrund der Gesetzgebung zum dritten Sektor not-

wendig wurde. Auch die Tatsache, dass der Mitgliedsbeitrag heuer nicht mehr direkt in den Sektionen eingezahlt werden kann, sorgt bei manchen Anrufenden für Verunsicherung. Fragen zu Leistungen, mitversicherbaren Familienmitgliedern, Ausweisen, Digitalisierung, Adressänderungen und Ähnlichem stehen hingegen jedes Jahr auf der Tagesordnung.



Bei Werner Innerhofer laufen alle Fäden zusammen. Er koordiniert das ganze Mitgliederbüro, behält alle Einzahlungen im Blick und ist für Mitglieder und das ganze Team da, wenn ungewöhnliche Fragen auftauchen



Erwin Chiochetti ist gemeinsam mit Werner im Hintergrund noch aktiver als am Telefon. Er kümmert sich um die Daueraufträge und stellt die Mitgliedsausweise aus.



Karin Köllemann und Brigitte Werner sind am Sitz der Landesleitung in Bozen für die Anliegen der Mitglieder da, egal ob am Telefon, via Mail oder auch im persönlichen Kontakt.



Irene Katzberger unterstützt Erwin vor allem in der intensivsten Zeit.

„Manchmal braucht es schon etwas Geduld“, gibt Werner Innerhofer zu, der alle Aktivitäten des Mitgliederbüros koordiniert, „Aber uns ist wichtig, dass alle Anrufenden freundliche Ansprechpartner antreffen und ausreichende Auskünfte erhalten, um ihnen auch ein gutes Gefühl gegenüber dem Weißen Kreuz zu vermitteln“.

Zum Aufgabenbereich des Mitgliederbüros gehört auch eine korrekte und sorgfältige Verwaltung der Mitgliedschaften: Die Verbuchung und Kontrolle der Einzahlungen, die Ausstellung von neuen Ausweisen und die Verwaltung der Versicherungs-

„Uns ist es wichtig, dass alle Anrufenden freundliche und ausreichende Auskünfte erhalten, um ihnen ein gutes Gefühl gegenüber dem Weißen Kreuz zu vermitteln.“

Werner Innerhofer

leistungen, die mit der Mitgliedschaft einhergehen. Letzteres beschäftigt Werner besonders während der klassischen Urlaubsmonate. „Jeder Versicherungsfall muss geprüft werden – gemeinsam mit den zuständigen Stellen, spricht der Heli Flugret-

tung Südtirol, der Pistenrettung und dem Partner Assiconsult für Versicherungsfälle außerhalb von Südtirol. Da wird es nie langweilig“, schmunzelt Werner, „Doch es ist immer wieder schön, wenn man den Menschen weiterhelfen kann“. /sr

WK-Partnerbetriebe gesucht!

Wenn Arbeitgeber unseren Freiwilligen den Rücken stärken



Jetzt schon an mögliche Nominierungen denken!

Der Bericht soll euch frühzeitig auf das Projekt aufmerksam machen und euch motivieren, schon jetzt zu überlegen: Unterstützt mein Arbeitgeber meinen freiwilligen Einsatz beim Weißen Kreuz in besonderer Weise? Könnte ich ihn als WK-Partnerbetrieb nominieren?

Die genauen Informationen zum Bewerbungsverfahren, zu Fristen und zum konkreten Ablauf werden demnächst in einem internen Rundschreiben bekannt gegeben. Bis dahin freuen wir uns, wenn ihr euch bereits Gedanken macht.

Mit dem neuen Projekt WK-Partnerbetrieb möchte das Weiße Kreuz jene Unternehmen und Arbeitgeber sichtbar machen, die ihre Mitarbeiter in ihrem Freiwilligendienst besonders unterstützen. Ob flexible Arbeitszeiten nach Nachtdiensten, Freistellungen für Ausbildungen oder wohlwollende Haltung gegenüber dem Freiwilligenwesen: Wo Betriebe das Ehrenamt aktiv ermöglichen, soll das künftig auch öffentlich anerkannt werden.

Ziel: Netzwerk zwischen Wirtschaft und Ehrenamt

Mit der jährlichen Auszeichnung WK-Partnerbetrieb des Jahres möchte das Weiße Kreuz zukünftig Schritt für Schritt ein Netzwerk mit der Südtiroler Wirtschaft aufbauen. Dieses Netzwerk soll:

- das Bewusstsein für den Wert des Freiwilligenwesens stärken,
- neue Kontakte zu Betrieben auf Sektionsebene und Landesebene ermöglichen,
- mittelfristig die Grundlage für ein Benefitprogramm für engagierte Arbeitgeber schaffen.

So kann aus einzelnen guten Beispielen eine langfristige Zusammenarbeit entstehen, von der sowohl die Betriebe als auch die Freiwilligen und damit letztlich die ganze Bevölkerung profitieren. Gleichzeitig kann die Vereinsführung die Bedürfnisse von Arbeitnehmern besser kennenlernen und die optimalen Rahmenbedingungen für ein optimales work-voluntary-balance erkennen.

So funktioniert die Auszeichnung

Die Nominierung der Betriebe erfolgt direkt durch die Freiwilligen: Wer im Weißen Kreuz aktiv ist, kann seinen eigenen Arbeitgeber als WK-Partnerbetrieb vorschlagen. In der Nominierung sollen konkrete Leistungen und Unterstützungsmaßnahmen beschrieben werden – etwa Freistellungen, flexible Arbeitszeiten, interne Anerkennung des freiwilligen Engagements oder besondere Aktionen zur Förderung des Ehrenamtes.

Eine Kommission bewertet die eingegangenen Vorschläge. Die Auszeichnung erfolgt in drei Kategorien:

- Unternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden
- Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden
- Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden

Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung im Mai verleiht das Weiße Kreuz dann offiziell den Titel WK-Partnerbetrieb des Jahres in den drei verschiedenen Kategorien. /mt



Nachhaltigkeit verbindet

Was aus einer einfachen Idee entstehen kann, wenn sich viele dafür einsetzen, zeigt ein Beispiel aus der Sektion Brixen. Dort haben Freiwillige und Angestellte gemeinsam ein Hochbeet aus recycelten Materialien gebaut – ganz ohne Kosten, dafür mit viel Geschick und Herz.

Die Idee dazu entstand fast zufällig im Zuge der Nachhaltigkeitsbemühungen, die das gesamte Sektionsteam seit zwei Jahren unterstützt und weiterentwickelt. „Wir wollten das viele Einwegplastik vermeiden. Bei Marmelade, Senf, Ketchup und ähnlichen Lebensmitteln haben wir die portionsweisen Verpackungen schon länger durch Behälter mit Spendern ersetzt. Das ging mit den Kräutern nicht, die wir zum Kochen brauchen. Aber gerade diese sind im Supermarkt nur in viel Plastik ver-

packt zu haben. Die einzige Lösung war, frische Kräuter selbst anzupflanzen. Der Platz auf der Terrasse war ja da“, so das Team in Brixen.

Nachdem die Idee mit dem Hochbeet erst einmal geboren war, ging es schnell: Jemand hatte zuhause noch alte Paletten, andere fragten auf einer nahegelegenen Baustelle um übriggebliebene Isolierfolien an, wieder andere brachten Schrauben, Nägel und Werkzeug mit. „Wir haben geschick-

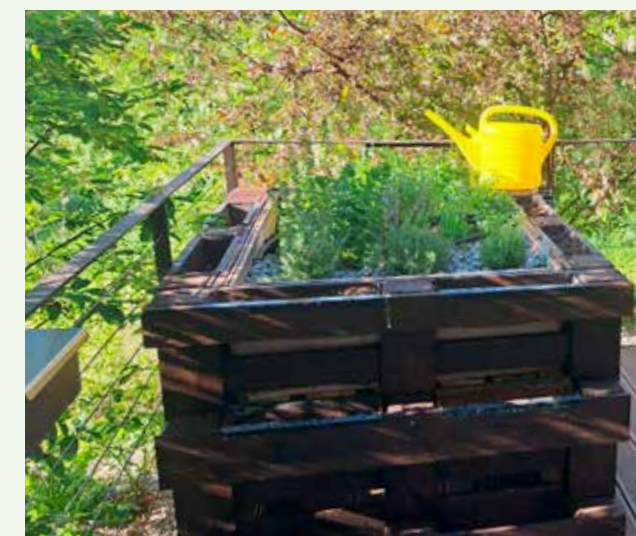
te Handwerker im Team, die genau wussten, was zu tun ist“, berichtet das Sektionsteam. Sogar die Erde und die Pflänzchen wurden nach und nach herangeschafft, von zuhause, aber auch als Geschenk von befreundeten Gärtnereien.

Und bei so vielen umsorgenden Händen sind die Pflanzen prächtig gediehen. So konnten Freiwillige und Angestellte den ganzen Sommer gartenfrischen Rosmarin, Thymian, Basilikum und Co. genießen: zum Kochen, auch für erfrischende Säfte und Tees. Es reichte nicht nur für den Bedarf in der Sektion. Wer wollte, konnte auch etwas davon mit nach Hause nehmen.

Jetzt hat das Team das Beet winterfest gemacht und freut sich schon wieder auf das gemeinsame „Garteln“ im Frühjahr. /sr



Dank geschickter Hände war das Hochbeet in Brixen schnell aufgebaut und das ganze Team hatte den Sommer über frische Kräuter.



Conoscenza e motivazione aprono nuove strade

Agire in modo sostenibile significa, per la Croce Bianca, ormai molto più che tutelare il clima. Ne fanno parte anche l'attenzione al benessere del personale, la qualità della vita e il bene comune. Tutti questi aspetti sono stati al centro della formazione interna "Vivere sostenibile", che si è svolta a Castel Sant'Angelo a Nalles.

I partecipanti – dipendenti e volontari – hanno ricevuto una panoramica sintetica sugli sviluppi globali, sui dati climatici e sulle tendenze sociali. Approfondimento, riflessione e scambio hanno creato un mix efficace che ha offerto ampio spazio al dialogo.

Il fulcro era rappresentato dagli impegni della Croce Bianca in materia di sostenibilità. Uno sguardo alle misure già attuate ha mostrato che l'associazione provinciale di soccorso è sulla buona strada, un percorso che i quasi 5.000 collaboratori stanno compiendo insieme. Sono stati così compiuti importanti passi avanti verso l'ottimizzazione energetica, il risparmio delle risorse, gli acquisti regionali, la riduzione dei rifiuti, ma anche verso il benessere e la salute del personale. Particolarmente significativi sono gli effetti positivi delle misure nel settore della mobilità, come l'introduzione dei veicoli completamente elettrici e la conversione al diesel HVO, che consente di ridurre le emissioni di anidride carbonica di circa il 90 per cento.

In piccoli gruppi, i partecipanti hanno poi analizzato lo stato attuale, discusso i rischi e individuato il potenziale per il futuro.

È emerso chiaramente che la Croce Bianca dispone di numerose possibilità d'azione per promuovere sviluppi positivi – sia internamente, sia nel contesto sociale. Sono state raccolte anche proposte concrete: nel settore dell'energia e della mobilità si punta ad ampliare l'impiego di energia rinnovabile, ridurre ulteriormente il consumo di diesel e promuovere maggiormente forme alternative di mobilità per i percorsi lavorativi e di servizio. Per il benessere del personale, i partecipanti hanno

suggerito di rafforzare la cultura della formazione, la promozione della salute e il volontariato; nel campo della gestione aziendale, invece, ulteriore trasparenza e un ampliamento delle collaborazioni regionali.

La conclusione è chiara: la motivazione è grande e il desiderio di percorrere insieme nuove strade è forte. Attraverso scambio, apprendimento e impegno, dipendenti e volontari vogliono contribuire a un futuro più sostenibile e vivibile. /mt



In piccoli gruppi, i partecipanti hanno discusso rischi e individuato il potenziale per il futuro.



Hochmotiviert: Die Teilnehmenden an der Nachhaltigkeitsschulung haben sich viele Gedanken über Möglichkeiten für nachhaltiges Handeln gemacht und diese dokumentiert.

Wissen und Motivation öffnen neue Wege

Nachhaltiges Handeln bedeutet im Weißen Kreuz längst mehr als Klimaschutz. Dazu gehören auch Bemühungen um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, Lebensqualität und Gemeinwohl. All diese Aspekte standen im Mittelpunkt der Weiterbildung „Nachhaltig leben“.

Die Teilnehmenden – Freiwillige wie Angestellte – erhielten dabei einen kompakten Überblick über globale Entwicklungen, Klimafakten und gesellschaftliche Trends. Wissensaufbau, Reflexion und Austausch bildeten einen gelungenen Mix, der viel Raum für Diskussionen bot.

Der Schwerpunkt lag dabei auf den Nachhaltigkeitsbemühungen des Weißen Kreuzes. Ein Rückblick auf die bereits gesetzten Maßnahmen zeigte, dass der Landesrettungsverein auf einem guten Weg ist, den die fast 5.000 Mitarbeitenden gemeinsam gehen. Dadurch wur-

den nicht nur wichtige Schritte in Richtung Energieoptimierungen, Ressourcenschonung und Abfallreduzierung gesetzt, sondern auch im Hinblick auf das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden. Besonders groß sind die positiven Auswirkungen der Maßnahmen im Bereich der Mobilität, etwa die Einführung von vollelektrischen Fahrzeugen und die Umstellung auf HVO-Diesel. Damit wird der Ausstoß von Kohlendioxid um etwa 90 Prozent reduziert.

In Kleingruppen analysierten die Teilnehmenden anschließend den Status quo, erörter-

ten Risiken und identifizierten Potenziale für die Zukunft. Dabei wurde klar: Das Weiße Kreuz verfügt über vielfältige Handlungsoptionen, um positive Entwicklungen zu gestalten – sowohl intern als auch im gesellschaftlichen Umfeld. Dazu gab es auch konkrete Ideen. So soll im Bereich der Energie und Mobilität die Nutzung erneuerbarer Energie ausgebaut, der Dieselverbrauch weiter gesenkt und alternative Mobilität für Arbeits- und Dienstwege stärker gefördert werden. Für das Mitarbeiterwohl schlugen die Teilnehmenden eine Stärkung der Ausbildungskultur, und mehr Möglichkeiten zum Austausch vor, im Bereich Unternehmensführung noch mehr Transparenz, aber auch den Ausbau von regionalen Kooperationen.

Das Fazit lautet: Die Motivation ist groß, gemeinsam neue Wege zu gehen. Durch Austausch, Lernen und Engagement wollen Angestellte und Freiwillige ihren Beitrag zu einer nachhaltigeren und lebenswerteren Zukunft leisten. /sr



Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit

In der kalten Jahreszeit haben Viren und Bakterien oft ein leichtes Spiel. Doch das muss nicht sein. Es gibt Mittel, um lästigen Erkältungen und grippalen Infekten zumindest ein Stück weit vorzubeugen.

Die wirksamste Methode gegen Husten und Halsschmerzen ist, das eigene Immunsystem zu stärken. Dabei hilft eine gesunde Ernährung. Wirkstoffe wie Probiotika, Vitamine, sekundäre Pflanzenstoffe und Omega-3-Fettsäuren unterstützen die Abwehrkräfte und helfen, Krankheiten zu vermeiden oder schnell zu genesen.

Das richtige Maß zählt!

Eine kalorienreiche Kost, reich an Fertigprodukten, an ungesunden Fetten und Zucker, kann nicht nur zu Übergewicht führen, son-

dern schwächt auch die eigenen Abwehrkräfte. Eine solche Überernährung kann niedrig gradige chronische Entzündungen auslösen und die Schutzfunktion der Abwehrkräfte stören.

Ein gesunder Darm als Barriere

Der Darm spielt eine wichtige Rolle bei der körpereigenen Abwehr. Wenn die Darmschleimhaut intakt ist, wirkt sie wie eine Barriere, die das Eindringen von unliebsamen Viren und Bakterien erheblich erschwert. Wer diese schützende Wand aufrechterhalten will, sollte täglich

probiotische Bakterien zu sich nehmen. Diese sind besonders in fermentiertem Gemüse wie rohem Sauerkraut und im Naturjoghurt enthalten.

Zink stärkt das Immunsystem

Zink ist essentiell für die Bildung der T-Lymphozyten, welche der Immunabwehr dienen. Männer sollten daher täglich 14 mg dieses wichtigen Mineralstoffes zu sich nehmen, für Frauen werden jeden Tag 8 mg empfohlen. Dieser Bedarf kann relativ einfach abgedeckt werden – durch eine ausgewogene Mischkost, die

zinkreiche Nahrungsmittel wie Fleisch, Käse und Eier beinhaltet, aber auch pflanzliche Nahrungsmittel wie Haferflocken, Bohnen und Linsen, Brokkoli, Rosenkohl, Meerrettich und Pastinake.

Tipp: In einer Box Kürbiskerne, Sonnenblumenkerne und Cashewkerne zur Arbeit mitnehmen! Das deckt mehr als 10 Prozent des täglichen Zinkbedarfes und hilft auch gegen den kleinen Hunger zwischendurch!

Je bunter desto besser!

Als Faustregel gilt: Je farbenfroher das Essen, desto mehr stärkt es die Abwehrkräfte. Besonders kräftigend wirkt saisonales und lokales Gemüse wie Kohlgemüse,

weiße Rüben, bunte Karotten und Rönen. Idealerweise sollten bei jeder Mahlzeit 5 Farben auf dem Teller sein. Dann ist eine Aufnahme an essenziellen Antioxidantien so gut wie garantiert.

Ein wohltuender Aufguss für Seele und Körper

Auch Kräuter helfen, grippalen Infekten vorzubeugen. Bohnenkraut und Thymian tun den Atemwegen gut und lindern Husten. Majoran wirkt schleimlösend bei Schnupfen.

Tipp: Jeden Tag alternierend bei der Arbeit einen Aufguss mit Pfefferminze, Salbeiblätter und einem Stück Ingwer trinken.

Selbstgemachte Samencracker

Reich an Zink, Vitamin B1 und Vitamin E für starke Abwehrkräfte

Zutaten:

- 120 g Dinkelmehl und 120 g zarte Haferflocken
- 80 g Sonnenblumenkerne
- 40 g gehackte Kürbiskerne
- 40 g gehackte Mandeln
- 50 g Sesam vom fairen Handel
- 40 g Chiasamen vom fairen Handel
- 1 TL Salz
- 2 EL Olivenöl extra vergine aus Italien
- Koriandersamen (im Mörser zerdrückt), Kurkumapulver und frisch gemahlenen Pfeffer vom fairen Handel
- 500 ml lauwarmes Wasser

So wird's gemacht:

Den Backofen auf 180 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen und ein Blech mit Backpapier vorbereiten. Alle Zutaten in eine Schüssel geben und vermischen. Das Wasser dazugeben und mit einem Löffel alles gut vermischen. Den recht dünnflüssigen Teig gleichmäßig auf dem Blech verstreichen und im heißen Backofen für ca. 25-30 Minuten backen. Die Teigplatte aus dem Ofen holen und in fingergroße Sticks schneiden oder mit den Händen brechen. Alles durchmischen und wieder in den Backofen geben und weitere 30 Minuten backen, bis die Kracker braun gebacken sind. Aus dem Ofen nehmen und auf einem Kuchengitter abkühlen lassen.

Dieser Tee beugt Erkältungen vor!

Kleine Veränderungen mit großer Wirkung

Ein robustes Immunsystem entsteht durch eine Kombination aus gesunder Ernährung, Bewegung, ausreichend Schlaf und einem guten Umgang mit Stress. Darum heißt es jetzt aktiv bleiben, auf sich achten und so die Herbst- und Winterzeit gesund und vital genießen!!

Von Dr. Ivonne Daurü Malsiner
Ernährungscoach und Beraterin

Farben für ein starkes Immunsystem

ORANGE ist die Farbe von β -Carotin, eine Vorstufe von Vitamin A, das die Bildung von Antikörpern fördert. Es kommt vor allem in Karotten, Kürbis und Süßkartoffel vor.

WEISS ist die Farbe von Knoblauch, Zwiebeln und Lauch. Sie sind reich an Allicin, einer schwefelhaltigen Substanz, die die Aktivität der natürlichen Killerzellen steigern kann.

GELB wie die Zitrone! Jeden Tag einen frischgepressten lauwarmen Zitronensaft fängt überschüssige Säuren auf und stärkt uns mit deren hohem Vitamin C Gehalt!

GRÜN wie Kiwi! Diese Beere ist eine der Früchte, die am meisten Vitamin C enthalten. Schon eine Frucht deckt den täglichen Bedarf an diesem Vitamin!

Ben preparati per affrontare la stagione fredda

Nei mesi invernali virus e batteri hanno spesso vita facile. Ma non deve essere per forza così. Esistono rimedi per prevenire, almeno in parte, fastidiosi raffreddori e influenze.



Il metodo più efficace contro la tosse e il mal di gola è rafforzare il proprio sistema immunitario con uno stile di vita salutare. Ecco che un'alimentazione sana gioca un ruolo fondamentale. Sostanze attive come i probiotici, le vitamine e i fitonutrienti, nonché gli acidi grassi omega-3, rafforzano le difese immunitarie e aiutano a prevenire le malattie o a guarire più rapidamente.

Prendersi cura è fondamentale! Un'alimentazione ipercalorica, ricca di grassi saturi e zuccheri semplici non solo può portare al sovrappeso, ma indebolisce anche le difese immunitarie. Essa

può causare anche infiammazioni silenziose e croniche, compromettendo la funzione protettiva del sistema immunitario.

Un intestino sano come barriera L'intestino svolge un ruolo importante nelle difese dell'organismo. Infatti se la mucosa intestinale è intatta, funge da barriera e rende difficile la penetrazione di virus e batteri indesiderati. Chi desidera mantenere questa barriera protettiva dovrebbe assumere quotidianamente batteri probiotici, presenti in particolare nelle verdure fermentate come i crauti crudi e nello yogurt naturale.

Lo zinco rafforza il sistema immunitario

Lo zinco è essenziale per la formazione dei linfociti T, che servono alla difesa immunitaria. I maschi dovrebbero assumerne quotidianamente 14 mg di questo importante microelemento, mentre per le donne se ne consigliano 8 mg al giorno. Questo fabbisogno può essere soddisfatto in modo relativamente semplice, seguendo una dieta equilibrata che includa alimenti ricchi di zinco come carne, formaggio e uova, ma anche alimenti vegetali come fiocchi d'avena, fagioli e lenticchie, broccoli, cavolini di Bruxelles, rafano e pastinaca.

Consiglio pratico: al lavoro portatevi un contenitore con semi di zucca, semi di girasole e anacardi! Questo copre più del 10% del fabbisogno giornaliero di zinco e aiuta quando tra un pasto e l'altro si fa sentire la fame!

Più è colorato, meglio è!

Come regola generale, più il cibo è colorato, più rafforza il sistema immunitario. Le verdure stagionali e locali come le crucifere, le rape bianche, le carote colorate e le barbabietole hanno un effetto particolarmente rinforzante. La prossima volta a tavola contate i colori che vedete nel piatto! Idealmente ogni pasto dovrebbe contenere 5 colori. Così si assumono un'alta quantità di antiossidanti!

Colori per il sistema immunitario

ROSSO-ARANCIONE è il colore del beta-carotene, un precursore della vitamina A, che favorisce la formazione di anticorpi. Si trova soprattutto nelle carote, nella zucca e nelle patate dolci.

BIANCO è il colore dell'aglio, della cipolla e del porro. Questi vegetali, ricchi di allicina, una sostanza solforata, possono aumentare l'attività delle cellule killer naturali.

GIALLO come un limone! Un succo di limone fresco appena spremuto tutti i giorni assorbe gli acidi in eccesso e ci rafforza con il suo alto contenuto di vitamina C!

VERDE come il kiwi! Questa bacca è uno dei frutti più ricchi di vitamina C. Un kiwi infatti copre il fabbisogno giornaliero di questa vitamina!



Cracker ai semi fatti in casa

Ricco di zinco, vitamina B1 e vitamina E per rafforzare il sistema immunitario!

Ingredienti:

120 g farina di farro e 120 g di fiocchi d'avena fini
80 g semi di girasole
40 g semi di zucca tritati
40 g mandorle tritate
50 g sesamo del commercio equo e solidale
40 g semi di Chia del commercio equo e solidale
1 cucchiaino di sale
2 cucchiaini di olio d'oliva extra vergine d'Italia
Semi di coriandolo (pestati nel mortaio), curcuma in polvere e pepe del commercio equo e solidale
500 ml di acqua tiepida

Ecco come si fa:

Preriscaldare il forno a 180 °C e preparare una teglia con carta da forno. Versare tutti gli ingredienti in una ciotola, aggiungere l'acqua e con un cucchiaino mescolare bene il tutto. Distribuire l'impasto piuttosto liquido uniformemente sulla teglia e cuocere in forno caldo per circa 25-30 minuti. Togliere la teglia dal forno e tagliare l'impasto a quadretti o spezzarlo con le mani. Mescolare il tutto e rimettere in forno per altri 30 minuti, fino a quando i cracker saranno dorati. Togliere dal forno e lasciare raffreddare su una griglia.

Un infuso benefico per l'anima e il corpo

Anche le erbe aromatiche aiutano a prevenire le infezioni influenzali. La santoreggia e il timo fanno bene alle vie respiratorie e alleviano la tosse. Mentre la maggiorana ha un effetto espettorante in caso di raffreddore, aiutando a liberare le vie respiratorie e facilitando la respirazione.

Consiglio pratico: nella stagione fredda bere giornalmente un infuso con menta piperita, foglie di salvia e un pezzetto di zenzero. Questo tè previene il raffreddore!

Piccoli cambiamenti con grandi benefici per la salute

Un sistema immunitario forte è il risultato di una combinazione di più fattori come un'alimentazione equilibrata e nutriente, esercizio fisico, un sonno sufficiente e una buona gestione dello stress. Per questo è importante rimanere attivi, prendersi cura di sé e godersi l'autunno e l'inverno in salute e con energia!

*Di dr. Ivonne Daurù Malsiner
Coach dell'alimentazione e consulente*



Aggiornamento nella comunicazione Pronti per Tetra

È passato quasi un anno da quando tutti i mezzi di soccorso e trasporto infermi sono stati convertiti alla rete radio Tetra. Tuttavia, il periodo delle novità non è ancora concluso: piccoli adeguamenti continueranno a essere introdotti per migliorare ulteriormente la comunicazione.

„Soprattutto all'inizio, l'incertezza tra volontari e dipendenti era grande. Domande come “Riuscirò a ricordarmi tutto?” oppure “Non sono già troppo anziano per imparare qualcosa di nuovo?” erano molto frequenti. I dubbi iniziali, però, sono stati in gran parte superati rapidamente. Più ci si familiarizzava con i nuovi apparecchi radio, più semplice diventava il loro utilizzo, grazie anche a comunicazioni chiare, istruzioni precise e corsi di formazione.

Le formazioni svolte nell'autunno 2025 avevano l'obiettivo

di riprendere e spiegare nel dettaglio tutte le modifiche e le novità introdotte nell'ultimo anno. Un punto centrale era raccogliere i feedback dalle sezioni per sviluppare ulteriormente il sistema esistente sulla base dei suggerimenti di miglioramento ricevuti.

“Anche in futuro apporteremo ulteriori modifiche”, spiega Lukas Innerhofer, responsabile del Servizio di Soccorso e Trasporto Infermi. Allo stesso tempo, rassicura tutti coloro che hanno pensato “Oh no!”: “Si tratta, per il momento, solo di piccoli

adeguamenti che non richiedono un grande cambiamento nel modo di lavorare. Qualora vi fossero modifiche più importanti, naturalmente provvederemo a formare nuovamente il personale, affinché tutti rimangano allo stesso livello di conoscenza.”

Il prossimo passo sarà ottimizzare ulteriormente i requisiti tecnici e i programmi della centrale operativa interna, così da rispondere pienamente alle esigenze attuali. /kh

Update in der Kommunikation Fit für Tetra

Knapp ein Jahr ist es nun her, dass alle Rettungs- und Krankentransportmittel auf das Tetra-Funknetz umgestellt wurden. Abgeschlossen ist die Zeit der Neuerungen aber noch nicht: Laufend werden kleine Anpassungen gemacht, um die Kommunikation weiter zu verbessern.

Gerade zu Beginn war die Unsicherheit unter den Freiwilligen und Angestellten groß. Fragen wie „Werde ich mir das alles merken?“ oder „Bin ich nicht schon zu alt, um etwas Neues zu lernen“, standen häufig im Raum. Die anfänglichen Zweifel konnten größtenteils schnell im Keim erstickt werden. Je mehr man sich mit den neuen Funkgeräten befasste, desto einfacher ging es, was nicht zuletzt an klaren Mitteilungen, Anweisungen und Schulungen lag.

Die im Herbst 2025 durchgeführten Schulungen hatten das Ziel, sämtliche Anpassungen und Neuerungen des vergangenen Jahres nochmals aufzugreifen und detailliert zu erklären. Ein zentraler Schwerpunkt war es, Rückmeldungen aus den Sektionen einzuholen, um das bestehende System anhand der gelieferten Verbesserungsvorschläge nachhaltig weiterzuentwickeln.

„Wir werden auch in Zukunft weitere Änderungen durchführen“ erklärt Lukas Innerhofer, Abteilungsleiter Rettung und Krankentransport. Gleichzeitig nimmt er aber allen, die jetzt innerlich „Oh nein!“ gedacht haben, ihre Sorgen: „Es handelt sich vorerst nur um kleine Anpassungen, die kein großes Umdenken erfordern. Sollte es größere Änderungen geben, werden wir unsere Mitarbeitenden selbstverständlich erneut einarbeiten, sodass alle auf demselben Wissensstand bleiben.“

Als nächstes gilt es, die technischen Voraussetzungen und die Programme der hausinternen Einsatzzentrale weiter zu optimieren, damit diese den aktuellen Anforderungen gerecht werden. /kh



#

Je mehr man sich mit den neuen Funkgeräten befasste, desto einfacher ging es, was nicht zuletzt an den Schulungen und klaren Mitteilungen lag.



Wertvolle Erfahrungen sammeln im Dienst am Nächsten: die 40 jungen Frauen und Männer im Zivildienst werden vor allem im Krankentransport tätig sein.

40 neue Zivis am Start

Seit Oktober sind sie im Dienst: 26 junge Frauen und 14 Männer haben sich heuer für den Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden.

Der 1. Oktober ist im Weißen Kreuz immer ein ganz besonderes Datum. Warum das so ist? An diesem Tag beginnen die neuen Zivis traditionsgemäß ihren Dienst im Landesrettungsverein. Und auch heuer dürfen sich Angestellte und Freiwillige über viel Verstärkung freuen. Über 40 junge Frauen und Männer haben sich für den freiwilligen Zivildienst gemeldet.

Für die Auftaktveranstaltung trafen sich die neuen Kolleginnen und Kollegen in Bozen. Dieses Treffen bot ihnen die Möglichkeit, erste Eindrücke zu sammeln, sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam in ein neues Abenteuer zu starten.

Ein herzliches Willkommen an die neuen Zivis! Sie werden frische Energie in insgesamt 24 Sektionen bringen.

In den kommenden zwölf Monaten erwartet sie ein abwechslungsreiches und lehrreiches Jahr voller neuer Herausforderungen. Sie werden frische Energie in insgesamt 24 Sektionen bringen, dort wichtige Erfahrungen sammeln und hautnah im Dienst des nächsten stehen. In erster Linie werden sie im Krankentransport im Einsatz sein. Nach abgeschlossenem RDS-Kurs unterstützen sie die Sektionen dann auch im Rettungsdienst. Die 40 Frau-

en und Männer profitieren aber nicht nur von der Ausbildung zum Sanitäter, sondern erhalten auch einen umfassenden Einblick in den größten Freiwilligenverein Südtirols. Und wer weiß, vielleicht bleibt uns die eine oder der andere als Freiwilliger ja erhalten.

Wir heißen unsere neuen Zivildienstler jetzt herzlich willkommen und wünschen ihnen ein spannendes und unvergessliches Jahr in unserem Verein! /kh

Günter Eccel Trauer um Gründungsvater

Mit Trauer und tiefer Dankbarkeit nimmt das Weiße Kreuz Abschied von Günter Eccel, einem seiner Gründungsväter und langjährigen Wegbegleiter. Der Bozner Unternehmer ist im November friedlich entschlafen.



Günter Eccel mit der Gründungsurkunde des Weißen Kreuzes, die er vor 60 Jahren gemeinsam mit acht weiteren Pionieren des Landesrettungsvereins unterzeichnet hat.

Vor 60 Jahren, am 10. August 1965, unterzeichnete Günter Eccel gemeinsam mit Johann Nicolussi-Leck, Hermann Nicolussi-Leck, Franz Berger, Josef Rössler, Heinrich Döcker, Claudio Paruccini, Letterio Romeo und Karl Pellegrini die Gründungsurkunde des Weißen Kreuzes. Damit legte er den Grundstein für den modernen Landesrettungsverein, wie wir ihn heute kennen.

Als Inhaber der Brennergarage und offizieller Konzessionär für VW und Audi hat Günter Eccel gerade in den Anfangsjahren viel dazu beigetragen, das Weiße Kreuz auf eine stabile Basis zu stellen. Er sorgte dafür, dass der junge Verein zu geeigneten Rettungsfahrzeugen kam – zu Bedingungen, die finanziell zu stemmen waren. So half er entscheidend mit, die gemeinsame Vision zu verwirklichen: eine flächendeckende Notfallrettung und einen verlässlichen Kran-

kentransportdienst in Südtirol aufzubauen.

Bis zu seinem Ableben blieb Günter Eccel dem Weißen Kreuz verbunden. Noch wenige Wochen vorher hat er an der Feier zum 60-jährigen Bestehen teilgenommen. Als letztes Gründungsmitglied erinnerte er dort an die Herausforderungen der Anfangszeit – und an den außergewöhnlichen Pioniergeist, der den Verein bis heute trägt.

„Wir verabschieden uns mit großem Dank und tiefem Respekt von einem Menschen, der das Weiße Kreuz geprägt und getragen hat. Für alles, was Günter Eccel in sechs Jahrzehnten für unseren Verein und damit für Südtirol getan hat, danken wir ihm von Herzen“, betonten Präsident Alexander Schmid und Direktor Ivo Bonamico. „Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und all jenen, die ihm nahe waren. In unseren Gedanken bleibt Günter Eccel als Gründungsvater, Wegbegleiter und besondere Persönlichkeit lebendig.“ /sr

„In unseren Gedanken bleibt Günter Eccel als Gründungsvater, Wegbegleiter und besondere Persönlichkeit lebendig.“

Alexander Schmid und Ivo Bonamico



Ein großes Dankeschön, lieber Erich

Vor über 37 Jahren, im Juli 1988, begann Erich seinen Weg beim Weißen Kreuz als hauptberuflicher Mitarbeiter – zunächst in der Sektion Welschnofen und nach einer kurzen Unterbrechung ab März 1993 als Flugretter auf dem Notarzthubschrauber Pelikan 1 in Bozen. Seine Leidenschaft für die Berge, seine Erfahrung als Bergretter und Rettungssanitäter sowie seine tiefe Motivation, Menschen zu helfen, trugen entscheidend dazu bei, dass er für diese anspruchsvolle Aufgabe ausgewählt wurde. Bis heute sind seine Begeisterung für die Berge und die Notfallmedizin ungebrochen.

In seiner jahrzehntelangen Laufbahn gab es auch herausfordernde Momente. Allen voran der Hubschrauberabsturz und die damit verbundenen Verletzungen stellten ihn vor große Herausforderungen. Mit großem Willen, beeindruckender Disziplin und bemerkenswertem Durchhaltevermögen überstand er diese schwierige Situa-

on glücklicherweise gut und konnte seinen Traumberuf weiterhin mit voller Kraft ausüben. Seine Professionalität, sein technisches wie notfallmedizinisches Fachwissen und seine enorme Erfahrung waren von außergewöhnlichem Wert für die Südtiroler Flugrettung. Mit Sorgfalt, Genauigkeit und großem Verantwortungsbewusstsein erfüllte er seine Aufgaben und stellte sich über all die Jahre in den Dienst der Gemeinschaft. Sein Wirken ist geprägt von Hilfsbereitschaft und Solidarität – weit über den täglichen Arbeitsalltag hinaus. Ein sichtbares Zeichen dafür ist seine Initiative rund um den jährlich erscheinenden Flugrettungskalender, dessen Erlöse dem bürgerlichen Notstandsfonds zugutekommen.

Zum Abschluss danken wir Erich von Herzen für seine jahrzehntelange, verlässliche und äußerst wertvolle Mitarbeit. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, viel Gesundheit und viele freudvolle Momente. /ap

Alina Madalina Hoarta (v.l.), Andreas Pattis, Roberto Bortolotti, Roberta Bimbato, Ivo Bonamico, Marcello Mira, Anna Jekaterina Naroznaja, Sonia Larcher



Danke für alles, liebe Roberta!

vor über 42 Jahren – am 18. Oktober 1983 – hattest du beim Weißen Kreuz deinen ersten Arbeitstag. Damals ahnte wohl niemand, dass du uns über vier Jahrzehnte lang mit deiner Ruhe, deiner Genauigkeit und deinem ganz besonderen Charme erhalten bleibst. Seitdem bist du ein fester Bestandteil der Landesleitung und der Buchhaltung geblieben – und zwar einer, auf den man sich jederzeit verlassen konnte.

Wer dich kennt, weiß: Du hast Zahlen nicht einfach „bearbeitet“ – du hast sie geliebt. Deine Leidenschaft für die Buchhaltung war immer spürbar, und deine Kolleginnen haben davon profitiert – nicht nur fachlich, sondern auch durch deine warmherzige, humorvolle und unverwechselbare Art. Du hast unzählige Momente geschaffen, an die man sich gerne erinnert – Momente voller Lachen, Leichtigkeit und ehrlicher Kollegialität.

Und dann war da noch dein berühmter, sagenumwobener Tagesbeginn. Was genau jeden Morgen zwischen Aufstehen und Ankunft im Büro geschah, weiß bis heute niemand so ganz genau. Man munkelt, du hättest die Zeit in deine Gesundheit investiert – vielleicht eine Turneinheit, ein Spaziergang in der Natur,

vielleicht ein besonders entspanntes Frühstück. Sicher ist nur: Wenn du dann im Büro warst – so gegen 10 Uhr!! –, dann warst du frisch, konzentriert, fokussiert, nicht ablenkbar. Nichts und niemand konnte dich aus der Ruhe bringen.

Liebe Roberta, es gibt auch etwas Kritisches zu erwähnen: die Benutzung der Stiege mit den hohen Absätzen war arbeitssicherheitstechnisch grenzwertig und andererseits musste auch bei vollem Betrieb der Klimaanlage das Bürofenster weit offenbleiben. Wahrscheinlich wird uns beides in den nächsten Monaten fehlen!

Liebe Roberta, du warst über vier Jahrzehnte lang ein besonderer Mensch in unserem Haus: verlässlich, herzlich, kompetent und immer für einen Spaß zu haben. Wir danken dir von ganzem Herzen für all deine Treue, dein Verantwortungsbewusstsein und deinen außergewöhnlichen Einsatz.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Liebe, ganz viel Gesundheit, Freude und viele schöne Augenblicke zum Genießen. /ap

50 Jahre Sektion Passeier

Ein halbes Jahrhundert **Weißes Kreuz Passeier** feierten Angestellte, Freiwillige, Mitglieder und viele Interessierte im September mit einem abwechslungsreichen Jubiläumsprogramm. Interessante Einblicke in die Entwicklungen der Sektion seit ihrem Gründungstag dem 5. Juli 1995 lieferte eine Ausstellung auf dem Festgelände. Zu sehen waren historische und neue Fahrzeuge, präsentiert von Mitarbeitern und Freiwilligen in originaler Dienstkleidung. Dabei schwelgten gar einige Besucherinnen und Besucher in Erinnerungen und tauschten Anekdoten und Wissenswertes zur Geschichte des Vereins aus.

Benjamin Egger, der Vizepräsident des Landesret-

tungsvereins WK, hielt einen Wortgottesdienst für alle Mitglieder und Ehrengäste, bei dem Dankbarkeit und Gemeinschaft im Mittelpunkt standen.

Weiter ging es im Vereinshaus mit kurzen Ansprachen einiger Ehrengäste und des Sektionsleiters Elmar Walder. Walder lobte die außergewöhnliche Pionier-Leistung, die zur Gründung der Sektion Passeier damit zu einer besseren medizinischen Versorgung für die Bevölkerung geführt hat. Davor hatte es im Tal lediglich einen Hausarzt gegeben. Heute verzeichnet das Weiße Kreuz Passeier durchschnittlich drei Einsätze pro Tag.

Ein weiterer wichtiger Programmpunkt war die Ehrung der ehemaligen Sektionsleiter, Dienstleiter und langjähriger Mitglieder. Die Jubiläumsfeier ging bei Speisen, Getränken und musikalischer Begleitung bis spät in die Nacht weiter.



Genuss und Gemeinschaft

Das „Guat Essen“ hat in der **Sektion Passeier** Tradition. Auch heuer trafen sich dazu Angestellte, Zivildienende, die Tagdienst- und die nicht-operative Gruppe gemeinsam mit dem Sektionsausschuss im Restaurant Theis. Wie in den vergangenen Jahren stand das Zusammensein im Mittelpunkt. Der Abend war entspannt, heiter und voller guter Laune. Ein gelungenes Treffen, den alle gerne in Erinnerung behalten.

Einblicke in den nationalen Zivilschutz

Was sich bei Schadensereignissen wie Überschwemmungen, Murenabgängen und anderen Schadensereignissen hinter den Kulissen abspielt, erfuhren die Freiwilligen des **Zivilschutzes** im Weißen Kreuz im September bei einem Ausflug nach Rom. Dort erhielten sie Einlass in das Dipartimento della Protezione Civile. – jene Einrichtung, in der italienweit alle Fäden des Bevölkerungsschutzes zusammenlaufen. Hier werden im Notfall sämtliche Aktivitäten auf nationaler und regionaler Ebene koordiniert.

Der italienische Zivilschutz ist dabei einzigartig in Europa: Die Maßnahmen werden nicht zentral gesteuert, sondern in enger Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern, Behörden und Organisationen auf allen Ebenen umgesetzt. Notsituationen werden im Dipartimento nahezu in Echtzeit bewertet; je nach Schwere der Lage werden Einsatzkräfte auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene

aktiviert. Durch diese kapillare Struktur kann die nötige Hilfe besonders schnell bereitgestellt werden. Der Besuch im Dipartimento war aber nur eine von mehreren interessanten Stationen in Rom. Ebenso beeindruckend war der Besuch des Petersdoms, bei dem die Freiwilligengruppe die heilige Pforte durchschreiten durfte, die nur alle 25 Jahre anlässlich des Heiligen Jahres geöffnet wird. Daneben blieb noch viel Zeit, die ewige Stadt zu erkunden und gesellige Stunden zu verbringen. Alles in allem war es ein gelungener Ausflug anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Zivilschutzes.



Ein Schritt in Richtung Nachhaltigkeit



Dieter Spitaler, Leiter Raika-Filiale St. Michael/Eppan (v.l.), Christoph Geyer (Leiter Filiale Kaltern), Patrik Malesardi (Direktor Raiffeisen Überetsch), Markus Nocker (Ausschussmitglied Sektion Überetsch, Martin Atz (Sektionsleiter Überetsch)

Eine digitale Pinnwand bringt die **Sektion Überetsch** einen wichtigen Schritt weiter in ihren Bemühungen um mehr Nachhaltigkeit im Sektionsalltag. Die Pinnwand konnte dank eines großzügigen Sponsorings der Raiffeisenkasse Überetsch kürzlich in Betrieb genommen werden.

Damit können Informationen in rein digitaler Form bereitgestellt werden – ganz ohne Papier. Es ist ein modernes und umweltfreundliches System, das nicht nur Ressourcen schont, sondern auch den Informationsfluss effizienter gestaltet.

Ein besonderer Dank gilt der Raiffeisenkasse Überetsch, die mit ihrer Unterstützung nicht nur zur Umsetzung dieses Projekts beigetragen hat, sondern auch als verlässliche Partnerin stets ein offenes Ohr für die Belange der Sektion hat.



Ein Euro pro Winterreifen für die Jugend



Die „esso“-Tankstelle in Innichen hat der Jugendgruppe des Weißen Kreuzes **Innichen** eine besonders wertvolle Unterstützung zukommen lassen. Für jeden im Laufe der Wintersaison neu verkauften Winterreifen hat Inhaber Marco Giorgio gemeinsam mit seinem Team einen Euro für die Jugendarbeit gespendet. Ziel der Aktion war es, die ehrenamtliche Jugendarbeit vor Ort zu stärken und das Engagement junger Menschen im Rettungsdienst sichtbar zu machen. Und das fand großen Anklang: Beeindruckende 800 Winterreifen verkauft, wobei das Team der Tankstelle, den Betrag noch weiter auf 1.000 Euro aufgerundet hat.

Die Freude bei der Weiß-Kreuz-Jugend ist entsprechend groß. Die Spende soll vor allem in Aus- und Weiterbildungsangebote fließen, darunter Erste-Hilfe-Schulungen, einsatzrelevante Übungen sowie Aktivitäten zur Stärkung des Teamgeists.

Wertvolles Miteinander beim Törggelen

Auch heuer durfte die **Sektion Etschtal** des Weißen Kreuz ihr traditionelles Törggelen in der Kellerei Braunbach in Siebeneich feiern. In geselliger Atmosphäre ließen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei typischen Törggelle-Spezialitäten und angeregten Gesprächen das Vereinsjahr Revue passieren.

Es war einer der wertvollen Momente des Austauschs und der Gemeinschaft, die Zusammenhalt schaffen und die Motivation fördern, die für den anspruchsvollen Einsatz im Rettungswesen nötig ist. Denn der Dienst im Weißen Kreuz verlangt nicht nur fachliches Können und Einsatzbereitschaft, sondern auch Vertrauen, Teamgeist und gegenseitige Unterstützung. Ein herzlicher Dank geht an Hannes Kleon, einem langjährigen Freiwilligen unserer Sektion, der uns jedes Jahr in seinem Betrieb willkommen heißt und mit seiner Gastfreundschaft diesen besonderen Abend ermöglicht.



Rhetorik und Wirkung

Die Mitglieder der Einsatznachsorge in der **Sektion Überetsch** erfuhren bei einer Weiterbildung am 15. November, wie sie rhetorische Fähigkeiten als wichtigen Bestandteil der persönlichen und professionellen Wirkung im Einsatzalltag nutzen können. Referentin Dr. Luise Vieider führte die Teilnehmenden durch zentrale Fragen wie „Wie wirke ich auf andere?“ und zeigte auf, wie bewusste Körpersprache, klare Ausdrucksweise und aktive Selbstwahrnehmung zu einer sicheren und empathischen Kommunikation beitragen.

Geschichte hautnah

Um in die Geschichte und das Leben vergangener Zeiten eintauchen zu können, muss man eigentlich nur vor die Haustür treten. Davon konnten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter der **Sektion Vinschgauer Oberland** Ende Oktober selbst überzeugen – bei einer Bunkerführung an der Etschquelle mit Florian Eller. Florian nahm das ganze Team mit auf eine Reise in die Vergangenheit und machte damit Geschichte lebendig. Er erklärte, welche Bedeutung und Wichtigkeit die Bunker hatten und wie sie aufgebaut waren, damit sie ihre Funktion erfüllen konnten, nämlich die Insassen vor drohenden Gefahren von außen zu schützen. Nach dieser kurzweiligen und interessanten Führung durfte ein geselliges Beisammensein nicht fehlen. Auf dem Tendershof ließen die Angestellten den Abend gemütlich ausklingen.



Teamgeist gestärkt

Gesellig und unterhaltsam ging es beim Kegelaabend der **Sektion Ahrntal** am 25. Oktober zu. In gemütlicher Atmosphäre wurde mit viel Einsatz um die vorderen Plätze gekegelt. Die drei Bestplatzierten konnten sich über eine kleine Trophäe und einen Gutschein freuen. Danach gab's noch ein gemeinsames Abendessen im Hotel Adler in St. Johann.

Insgesamt war der Abend für alle Teilnehmenden eine willkommene Gelegenheit, außerhalb des Dienstes Zeit miteinander zu verbringen, sich auszutauschen und als Team noch näher zusammenzuwachsen. Damit wurde das Ziel dieses Abends mehr als erreicht, nämlich den Teamgeist zu stärken und das Miteinander innerhalb der Gruppe weiter zu fördern.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die den Abend organisiert haben.



Die Erstplatzierten beim Kegeltturnier mit den Kolleginnen und Kollegen des Sektionsteams.



Kastelruther Spatzenfest 2025: Danke!

Am 10. bis 12. Oktober war das Weiße Kreuz beim Spatzenfest in Kastelruth mit einem großen Aufgebot vertreten. Über 60 freiwillige Helferinnen und Helfer **aus allen Sektionen des Landes** sowie sie-ben Notärzte standen bis spät nachts im Einsatz, um die Sicherheit der zahlreichen Besucher zu gewährleisten. Dank der guten Organisation und der hervorragenden Zusammenarbeit aller Beteiligten konnten alle Einsätze rasch und professionell abgewickelt werden – ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgewirkt haben!



Kultur, Kulinarisches und viel Sonne

Eine abwechslungsreiche Mischung aus Kultur, Freizeit und mediterranem Lebensgefühl hat eine Gruppe des **Weißes Kreuzes Sterzing** Ende September auf einen Kurztrip in die spanische Küstenstadt Valencia erlebt. Auftakt des Sektionsausflugs bildete eine geführte Tour durch die historische Altstadt Valencias. Inmitten enger Gassen, beeindruckender Bauwerke und lebhafter Plätze erhielt die Reisegruppe spannende Einblicke in die bewegte Geschichte der Stadt. Besonders eindrucksvoll waren der Besuch der zentralen Markthalle mit dem bunten Treiben, dem Duft frischer Lebensmittel und dem Stimmengewirr der Händler sowie die berühmte valencianische Paella, die abends im Restaurant serviert wurde.

Individuelle Freizeitgestaltung stand am zweiten Tag auf dem Programm. Wer wollte, konnte Europas größtes Aquarium Oceanogràfic besuchen, und die Ciudad de las Artes y las Ciencias, ein architektonisch beeindruckendes Ensemble. Am Abreisetag blieb noch Zeit für einen entspannten Stadtbummel, Souvenirkäufe



oder einen Kaffee unter der warmen Sonne. Zur Erkundung der Stadt nutzte die ganze Gruppe das gut organisierte Verkehrsnetz. Insgesamt hat der Ausflug nach Valencia nicht nur neue Eindrücke gebracht, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Von Äpfeln und Greifvögeln



Der Sektionsausflug der **Sektion Suldent** am 4. Oktober führte heuer zunächst nach Kastelbell. In der Obstgenossenschaft "Juval" erklärte der Betriebsleiter Stephan Gorfer Grundsätzliches zum Obstbau und dem Genossenschaftswesen. Danach konnte das Sektionsteam dem Weg der Äpfel im Betrieb folgen: vom Traktor des Bauern bis zur Verpackung und Auslieferung. Interessant war, wie groß der Aufwand ist, bis die Äpfel beim Kunden ankommen, und wie akribisch die Qualitätsprüfung durchgeführt wird.

Nach der Führung ging es weiter zum nächsten Stopp: Dorf Tirol. Hier stärkte sich das Team im Biergarten bevor es weiter zum "Gufyland" ging, dem Pflegezentrum für Greifvögel und Eulen. Nach der Besichtigung des Geländes mit seinen vielen Volieren gab es eine Flugvorführung, die deutlich zeigte, welche Künstler der Lüfte diese Tiere sind. Der letzte Halt des Tages war Schlanders, um den Tag beim geselligen Törggelen ausklingen zu lassen.

30 Jahre WK Ultental

Am 07. September feierte das Weiße Kreuz Ultental in St. Nikolaus sein 30-jähriges Bestehen mit einer hl. Messe und einem Umtrunk für die ganze Bevölkerung. Dabei wurden auch die neusten Fahrzeuge gesegnet - ein KTW auf Volkswagen (WK 253) und der Peugeot PKW (WK 256).

Im Vereinssaal von St. Nikolaus feierten Freiwillige und Angestellte der Sektion dann gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Nachbarsektionen, mit Vertreterinnen der Feuerwehren und des Bergrettungsdienstes und den Bürgermeistern aus dem Einzugsgebiet. Mit dabei waren auch die WK-Jugendgruppe sowie die ehemaligen Sektionsleiter und die Gründungsmitglieder.

Sektionsleiter Oswald Schwarz gab einen Rückblick auf die Meilensteine in der Geschichte der Sektion: die ersten eigenen Einsatzfahrzeuge, die ersten Angestellten (DL Richard Marsoner und Oswald „Charly“ Breitenberger), die Gründung der Pistenrettung 2006 und der First Responder Gruppe von Proveis und Laurein 2014. Nach den Ansprachen der Ehrengäste, darunter Vize Präsident Benjamin Egger und VVB Gottlieb Oberprantacher, folgte ein gemütliches Beisammensein. Ein herzliches Dankeschön ging an alle, die die Sektion in den vergangenen drei Jahrzehnten unterstützt und mitgeprägt haben. Danke auch an die Metzgerei „Der Metzger OHG“ aus St. Walburg, die das Büffet vorbereitet hat.



Viel Glück und Freude!



Mit **Alex** beginnt für die Freiwillige **Marion Aster** und ihren Partner **Michael** ein ganz neues, aufregendes Kapitel. Die **Sektion Sarntal** wünscht der kleinen Familie von Herzen nur das Beste. Ganz viel Freude und unvergessliche Momente mit eurem kleinen Sonnenschein!

Ein bisschen spät, aber dafür nicht weniger herzlich! Die **Sektion Sarntal** gratuliert ihrer Freiwilligen **Martina Laganda** und ihrem Partner **Lukas** zu ihrem Mädchen **Thea**. Wir freuen uns mit euch über dieses kleine Wunder und wünschen euch weiterhin alles erdenklich Gute!



Manuel und **Helina** gratuliert die **Sektion Mühlbach** zur Geburt ihres kleinen **Linus** und wünscht der Familie viel Glück und Liebe.



Baby-News gibt es auch aus der Sektion Suld. Das ganze Team freut sich mit der Sektionsleiterin **Sarah Crazzolaro** und ihrem **Tobias** über die Geburt des kleinen **Stefan** und wünscht viel Freude und Glück mit ihrem kleinen Sonnenschein.



Baby-Glück² in der **Personalabteilung**
Wir gratulieren Verena Bacher aus der Personalabteilung - Freiwilligenmanagement & Organisationsinternes Coaching - herzlich zur Geburt ihrer Tochter **Livia** am 14.09.2025. Die gesamte Abteilung wünscht **Verena, Fabian, Diego** und Livia Gesundheit und viele schöne gemeinsame Momente als Familie! Andreas, Rabea, Inge, Irene, Simone, Lena und Clemens

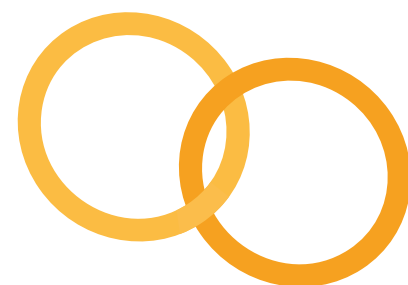


Die **Sektion Prad** gratuliert ihrem Vize- Sektionsleiter **Kurt** und seiner Frau **Elisabeth** zur Geburt ihrer kleinen **Alina**. Mit ihnen freut sich Brüderchen Julian. Wir wünschen der ganzen Familie viel Freude mit ihrem kleinen Wunder!



Die **Sektion St. Vigil** gratuliert ihrem Freiwilligen **Georg** und seiner **Katrin** zur Geburt ihres Sohnes **Luis**. Wir wünschen der jungen Familie viel Glück und Freude.

Ein Kind kann das ganze Herz ausfüllen, ohne nur ein einziges Wort zu sagen.



Herzlichen Glückwunsch!



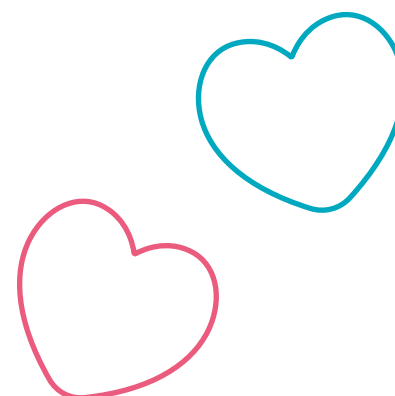
„Die Liebe ist das schönste Geschenk, das zwei Menschen einander machen können.“
Alle Mitglieder der **Sektion Sterzing** sprechen ihrem geschätzten Sektionsleiter **Christian** und seiner **Evi** ihre herzlichsten Glückwünsche zur Hochzeit aus. Die beiden haben sich am 20. September das Ja-Wort gegeben, unter freiem Himmel, bei strahlendem Sonnenschein und umgeben von lieben Menschen, die diesen besonderen Moment mit ihnen teilten. Sie haben ihren Bund fürs Leben voller Vertrauen und Verbundenheit besiegelt, getragen von der Wärme eines wundervollen Tages. Möge euch dieses Geschenk stets begleiten, euch Kraft schenken in stürmischen Zeiten und euch täglich ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Für euren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir euch von Herzen alles Gute, viel Glück, Gesundheit und unzählige schöne Augenblicke.



Viel Liebe, Glück und schöne Momente!
Die **Sektion Überetsch** gratuliert ganz herzlich der freiwilligen Helferin **Karin Turnaretscher** und ihrem **Simon** zu ihrer Hochzeit! Wir freuen uns sehr für das Paar und wünschen ihnen alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft. Möge ihre Ehe von Liebe, Glück und vielen schönen Momenten geprägt sein.



**Die Ehe ist nicht
das Glückliche Ende. Sie
ist immer erst der Anfang.**



Wir freuen uns mit euch!
Die **Sektion Zivilschutz** gratuliert ihrem Freiwilligen **Claudio** zur Hochzeit mit seiner **Christine**. Wir wünschen dem Paar viel Freude und Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg. Möge eure Liebe euch stets begleiten und euch Kraft geben.



Wir wünschen euch das Beste!
Die **Sektion Mühlbach** freut sich mit ihrer Angestellten und Freiwilligen **Daniela** über die Hochzeit mit ihrem **Andreas**. Wir wünschen dem Paar eine Zweisamkeit voller Glück, Liebe und Vertrauen.



Herzlichen Glückwunsch!
Die **Sektion Sarnatal** gratuliert ihrem freiwilligen Helfer **Elias Thaler** und seiner **Eleonora** zur Vermählung. Möge euer gemeinsamer Lebensweg von unendlicher Liebe, Glück und vielen schönen Momenten begleitet sein.



Von Herzen alles Gute!
Unsere freiwillige Helferin **Simone** hat sich getraut! Die **Sektion Überetsch** gratuliert ihr und ihrem frisch angetrauten Ehemann **Hannes**. Möge euer gemeinsamer Lebensweg von Vertrauen, Respekt und vielen glücklichen Momenten geprägt sein.



Herzlichen Glückwunsch!
Die **Sektion Brixen**, insbesondere Gruppe Torgler, gratuliert ihrem Freiwilligen und Ausschussmitglied **Tobias** und seiner **Mara** zu ihrer Hochzeit. Wir wünschen euch beiden das Beste für eure gemeinsame Zukunft, viel Liebe, Vertrauen und Glück auf eurem gemeinsamen Lebensweg.



Alles Gute und Glück!
Es gibt einen Tag, da geht man Seite an Seite der Zukunft entgegen und ein einfaches Ja verschönert das ganze Leben.
Wir als **Sektion Mals**, besonders die Gruppe Rot, wünschen unserer Freiwilligen **Veronika** und ihrem **Martin** alles Gute und Glück auf ihrem neuen Lebensabschnitt.

Wir gratulieren!

Die **Sektion Mals** gratuliert ihren Freiwilligen ganz herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung. Wir wünschen euch weiterhin viel Freude bei eurer Tätigkeit.

KTS
Patrik Hilber
Andrea Kolarova
Alex Stecher



Im Bild: Alex Stecher (v.l.), Patrik Hilber, Andrea Koralova



Im Bild: Massimo Santangelo

Die **Sektion Sarntal** gratuliert ihrem freiwilligen Helfer **Massimo Santangelo** herzlich zum bestandenen **RDS**. Viel Freude beim Ausüben deiner freiwilligen Tätigkeit!



Impressum/Colophone

Herausgeber und Eigentümer
Editore e proprietario

Landesrettungsverein
Weißes Kreuz – Croce Bianca,
Via Lorenz-Böhler-Str. 3
I-39100 Bozen – Bolzano

Redaktion/Redazione
Marketing und Kommunikation
Marketing e Comunicazione
live@wk-cb.bz.it
Tel: +39 0471 444 360

Fotos: Simon Breitenberger, David Ceska, Pexels, Pixabay, Camilla Pizzini, Shutterstock, Karlheinz Sollbauer, Iwan Wasyl, WK Archiv, Harald Wisthaler

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes
Direttore responsabile Dr. Ivo Bonamico

„Weißes Kreuz LIVE“, Heft 6/2025, erscheint im Dezember 2025, fld. Nr. 138 (Aut. Pres. Trib. BZ Nr. 30/96 R. St.; 17.12.96). Erscheint sechs Mal jährlich, im 27. Jahrgang.

„Croce Bianca LIVE“, 4a edizione 2025, ottobre 2025, edizione n. 136 (aut. pres. trib. BZ n. 30/96 R. St.; 17.12.96). Viene pubblicato sei volte all'anno, nel 27° anno.

Auflage/Tiratura: 5.000 Kopien/Copie
Versand über P. A. Nachdruck und Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Einwilligung des Hrg. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die

persönliche Meinung des Autors wieder.

Spedizione postale. Riproduzione, anche parziale, solo previa autorizzazione dell'editore. Gli articoli firmati rispecchiano l'opinione personale dell'autore.

Numero ROC 24921

Grafisches Konzept
Idea e progetto grafico
hannomayr.communication,
Bozen-Bolzano

Satz/impaginazione
Marketing und Kommunikation

Druck/Stampa
Athesia Druck, Bozen – Gedruckt auf /
stampato su carta PEFC® 80 Gramm



FROHE WEIHNACHTEN
BUON NATALE
BON NADEL

